

**Ersteinst:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6  
**Sonntags:**  
bis Mittags 12 Uhr  
**Marienstraße 13;**  
in Neußadt:  
Buchdruckerei  
von Joh. Pöhlert,  
gr. Klosterstraße 3.  
Kuzigen in dies. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
**Auflage:**  
10,000 Exemplare.

# Dresdener Nachrichten

**Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.**

Druck und Eigentum der Herausgeber: **Lipsch & Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

**Abonnement:**  
Dorteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lie-  
ferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
dorteljährlich 22 1/2 Rgr.  
Eingelne Nummern  
1 Rgr.  
**Inseratenpreise:**  
Für den Raum eines  
geposteten Zeile:  
1 Rgr.  
Unter „Eingelndt“  
die Zeile 2 Rgr.

**Nr. 317. Fünftehnter Jahrgang.** **Mitredacteur: Theodor Drobisch.** **Dienstag, 13. December 1870.**

Dresden, 13. December.

Se. Majestät der Königin hat gestern in den Stunden von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr die Cavaliere der königlichen und prinzipalen Hofstaaten, die königlichen Feldärzte, die Herren Staatsminister, eine Deputation des Stadtraths und der Stadtverordneten, die Herren Generale a. D. und mehrere einzelne distinguished Herren empfangen und deren Glückwünsche zu Allerhöchstem Geburtstagsentgegennehmen. Nachmittags war die königliche Familie bei J. L. v. der Frau Prinzessin Georg zum Diner vereint.

Der Geburtstagsfeier Se. Majestät des Königs, dessen Feier schon in den Morgenstunden durch eine Revue in üblicher Weise eingeleitet wurde, war von dem schönsten Wetter begünstigt. Die meisten der königlichen Gebäude, sowie Privathäuser hatten geflaggt. Der Balkon des Rathhauses war, wie immer, bei derartigen Festlichkeiten, in schwarz-rot-gelben Farben decorirt, mächtige Banner wehten hin und her und die Stadtkapelle unter Director Wühlfeld's Leitung concertirte auf dem Balkon von 11 bis 12 Uhr Mittags, wobei außer der Jubel-Couverture ein neuer, schwungvoller Festmarsch, componirt von dem jugendlichen Franz Schubert, Sobu des Herrn Concertmeisters Schubert, zur Ausführung gelangte. In der festlichen Hofkirche celebrirte Herr Hofcapellmeister unter Assistenz mehrerer Geistlichen ein feierliches Vespitium unter Vortrage des höchstschönen Scrumitabes. Dem Hochamt ging der Ambrosianische Vespitium: „Te Deum laudamus“ mit vollem Orchester voraus, während der Hofcapellmeister mit „Salvum fac populum tuum, Domine et benedictum hereditatem tuam“ den Segen gab. Von Seiten der Königl. Familie wohnte Niemand in den Tagen dem Festgottesdienst bei. Auch die Armen wurden von der Armenverwaltungsbekörde gestern besonders bedacht. Abends leuchteten auf den öffentlichen Plätzen die Gaspyramiden.

Zur Feier des Geburtstags Se. M. des Königs fand gestern bei S. Gr. dem Herrn Staatsminister von Seelen ein Galabier statt, zu welchem neben den Herren Gehänten und Ministern die Spitzen der Behörden geladen waren.

Von den in den letzten Kämpfen verwundeten 1. Adj. Offizieren hört man, daß ihre Verwundungen leider zum Theil lebensgefährlich sein sollen. Bereits gestern wurden mehrere dieser Braven hier todt besetzt.

Die Frau Kronprinzessin beehrte gestern abends die Weihnachtsausstellung von Louis Herrmann auf der Seestraße mit ihrem Besuch und machte größere Einkäufe.

Morgen, Mittwoch, erscheint die Nummer 3 der offiziellen Verzeichnisse des 12. (königlich sächsischen) Arme Corps und wird dieselbe in der Heinrich'schen Buchdruckerei auf der kleinen Meißner Gasse um halb 9 Uhr Morgens zu haben sein.

In dem großen, zum Theil noch mit Wald bestandenen, jetzt dem Kriegsministerium gehörigen Grundstück an der Adolphsbrückerstraße, welches hinter der neuen großartigen Schützen-Galerie liegt und wo seit Wochen schon viele französische Kriegsgefangene verwahrt werden, sollen die Vernehmungen nach, noch einige Baracken zur Aufnahme Kriegsgefangener errichtet werden. Auch sind deutsche Aerzte zur Gesundheitspflege der Gefangenen berufen worden.

Wände Leute glauben, daß Paris viel milder liege als Dresden. Die durchschnittliche Jahreswärme von Paris und Dresden ist sich gleich; kälteren Anfang October unsere Truppen vor Paris blühende Weiden hierher, so sind ihnen Ende November aus Dresden's nächster Umgebung blühende Wald-Ehrenpreise, Weizen und Waldweiden geschickt worden. Auch hat es heuer eher bei Paris gekühlt und gelächelt, als hier.

Es liegt uns das Schreiben eines in französische Gefangenschaft gerathenen preussischen Officiers vor, das er unterm 21. November aus Ordeix im Departement der Pyrenäen, westlich von Pau, nach Assel geschickt, welches den gewaltigen Unterschied in der Behandlung der gefangenen deutschen und französischen Officiere darlegt und das uns gewissermaßen die Richtung zeigen möge, wie wir es mit der Pflege der Gefangenen eigentlich zu thun haben sollten. Als die Bayern am 9. November Orleans verlassen, waren die zurückgebliebenen Kranken und Verwundeten ganz von aller Augenwelt abgeschlossen und mußten sogar am 15. November sämtliche deutsche Militärärzte die Stadt verlassen. Hauptmann Meyer, der Verfasser des Briefes, der bei Orleans an der linken Elbe und am rechten Oberarm Schwunden erlitten, hatte Anfangs die Erlaubnis, mit zu reisen, um unter ärztlicher Aufsicht zu sein. Der Wagen, der um 10 Uhr nach dem Bahnhof gehen sollte, wurde wieder fortgeschickt und erst Abends 6 Uhr bestetzt, während dieser Zeit mußten die Deutschen auf der Kommandantur mit 2 Posten vor dem Zimmer warten, also von 10 bis 6 Uhr. Der Diener, der nach etwas Brod und Butter ging, das vor der Hausthür selbsten wurde, erhielt militärische Begleitung. Als es dunkel war, ging's per Wagen, auf dessen Hof ein Gendarm sah, nach dem Bahnhof. Die Säbel waren längst abgenommen. Auf dem mit Kranken und Verwundeten gefüllten Bahnhof war die Verwahrung noch strenger. Der Hauswirth, der versprochen, das Gepäc mitzubringen, kam gar nicht. Als Begleiter in's Coupee setzte sich ein Nationalgarde und ein Gendarmereisender, Beide mit Gewehr. In Mois erbat man sich ein alter Offizier, der Commandeur eines dachigen Jägerbataillon, der Officiere und reichte ihnen ein Glas Wein — die einzige Wohlthat auf der langen Reise. Nach später Ankunft in Tours wurden die Gefangenen in das gefüllte Ambulanzzimmer gebracht, die Bedienung war eine sehr schlechte. Barmerische Schwestern reicheten ihnen etwas Essen. Auf dem Wege nach einem Nachtquartier trat der Hauptpostinspector an die Officiere heran und fragte sie auf Deutsch, wie Breußen nur einen so unwürdigen Kriegsführer hielten. Auf die Erwiderung: „Wenn der König befehligt, folgt die Arme“ — meinte der Arrogante: „Ginen solchen König hätten wir todtgeschossen sollen.“ Der Mann wurde weiter nicht beachtet. Die Officiere wurden nun in einen mit Tusch, Stroh- und Strohdecken, etwa 121 Mann, gefüllten Wartesaal gebracht, der durch 10 Mann mit Gewehr und mehrere Franzosen besetzt war. Ein Wägen auf einer Bank an der Wand war das ganze Nachtquartier. Die Kranken, die ihre Betten still erzeugen, hatten ihre Betten in Orleans

hier mit der harten Erde, das Gepäc unterm Kopf, vertauschen müssen. Des Morgens gab's eine Tasse Kaffee für 4 Rgr., die Kranken erhielten nicht einmal Brod auf der ganzen Reise. In der Nacht des 17. November langten die Gefangenen in Bourdeaux an, wo der begleitende Gendarm, da an ein Aussteigen nicht zu denken war, ganz miserable Kuchl kauft, die nicht genießbar war. Auf der Station vor hielt der Zug von 3 bis 6 Uhr früh, wo wieder eine Tasse Kaffee für 1/2 Rgr. erlaubt war. Endlich in Orthe angekommen, erhielten sie im Spital ein Zimmer dem Barl hinaus, ohne Ofen, die Fenster mit Heufläden verrammelt. Die Stadt durfte nicht betreten werden, der Präfect meinte, das Volk sei zu gereizt. Die durch preussische Videralität nach Hause geschickten verwundeten Aranzosen lagen im ersten Stock in herrlicher Pflege. Die barmerischen Schwedern nahmen sich indes in Bezug auf die Küche der Deutschen an. Die Alles freuer bezahlen sollen und nun aller Weltmittel und Meider entblüht sind, sie tragen alle ihre Habe, ein Heint, ein Paar Strümpfe auf dem Weibe. Die Gegend schildert der Offizier höchst romantisch. Der Fluß schäumt durch ein prächtiges Felsenbett mit klarem Wasser. Die Weiden sind zwar schon weiß, das Klima aber sehr gelinde. Es ist noch kein Winter, die Bäume haben ihr Laub noch. Im Garten wachsen junge Bäume, die bald blühen müssen, herrlicher Wirsingkohl, Artischofen. Wirthschaftliche Pflanzen und blühende Kautschumstauden von 10 Fuß Höhe stehen in Hof und Garten, einzelne blühende Rosen blühen aus den Büschen, man sieht auch schon frische Triebe. Daß dieses Schreiben erst von der französischen Behörde der Genieur unterworfen wurde, bekundet das Vespitium: „Geben auf der Unterpräfector in Orthe. Der Unterpräfector: Louis Haus.“ — So geht's also den deutschen Gefangenen in Frankreich, und wie den französischen bei uns?

Am Freitag Nachmittags langten abermals 200 gefangene Franzosen, zumeist Mobilgardisten und Artilleriere aus der Pariser Gegend hier an, die, sofort im Paradenlager internirt, wohl ihren Kameraden erzählen werden, wie somit die Säden Frankreichs stehen. Die bei Heibau neu errichteten Carrees reichen bald nicht mehr aus, da alle Tage neue Sendungen kommen. Da das Publikum im Besuch des Lagers zu h. gelassen, so ist nun auch die Infanterie nahe an der Heibau nahe eingezogen und mit ihr sind auch die den Franzosen so unheimlichen Wägen verschwunden, die nur noch Sonntags auftauchen. Den Urlaub benutzen die Franzosen statt, in größeren oder kleineren Truppen gehen sie unter deutscher Begleitung nach der Stadt, um Einkäufe für sich und die Kameraden zu machen. Ihr Gemüth im Lager wird nun auch durch ein Theater veredelt. Sie kaufen dieser Tage alle dazu gehörigen Requisiten in der Stadt, Tapeten, Vorhang, Strümpfe. Alle Wochen wird 2 Mal gespielt. Ein großer Theaterzelt steht die Ankunftszeit der Vorstellung um 6 Uhr Abends auf. Das heimliche beschwichtigte sie des Tages über durch lustige Vieder, das dem Eintretenden entgegenballende Wachen feinsinniger über das übliche Wohlbehinden, das auch sehr reich bei täglich zweimal reich mit Gemüth und Weizenbrod nicht leiden kann, unheimlich, als sie in auf gebenden Sälen sich bewegen, während die sächsischen Schützenwägen in Schnee und Wind gern mit ihnen tauschen möchten. Am das Kriegsbandwerk nicht ganz zu verlieren, finden häufige Schneebataillon statt. Das die Heilwerk ruht und nicht, es richtet sich gegen die karotten Spielzeuge, die bis jetzt lange Zeit durch Brodfrumen in eine geschickt gelegte Falle gelockt und Abends in Butter zerbraten geistig wurden. In der die biöserige Darnlosigkeit der deutschen Spionage gegen die Franzosen hat nachgelassen, sie schienen sehr argwöhnisch nach der Postzeit, dessen aber auf die Industrie der grand-nation ebensoviele mehr an, als — wir.

Die Nachmittagszüge vom Sonnabend brachten in verwichenen Zwischenräumen 112 Mann Verwundeten an den Ort für hier und 16 Mann verwundete und kranke Breußen, die zum Theil in der Verbandstation des Leipziger Bahnhofs fröhlich verbunden und dann weiter nach Görlitz transportirt worden sind. Mit dem 24. Uhr-Juge ist auch die seiner Zeit viel beschriebene französische Wägen in, die sich angeblich verschiedene Grausamkeiten und Unmenslichkeiten gegen unsere deutschen Truppen zu Schulden hatte kommen lassen, wieder nach Frankreich zurückgegangen, nachdem sich im Laufe der angelegten Untersuchung ihre Unschuld herausgestellt. 5 1/2 Uhr trafen 18 Mann verwundete und kranke Breußen, unter denen einen der Arm, einen Anderen das Bein amputirt war, hier ein und gingen, nachdem sie zum Theil Verpflegung und Verband in der Verbandstation gefunden hatten, nach Görlitz weiter.

Die in der Typelverfertigung angefertigten Zeichnungen sind zu wiederholten Malen zerissen worden. Einer gewissen Classe geimung- und vaterländischer Leute muß doch die Mundgebung der herrlichen Grolage unerer deutschen Truppen nicht beagen. Bereits lernt man aber in immer weiteren Volksklassen sehen, wozu das Agiliten jener Leute führen muß und die Theilnahme der Bevölkerung wendet sich immer mehr ab von derartigen Treiben. Familienliebe, rubiaer und geistlicher Erwerb, Giech und Ordnung, gute Schulen sind jedem vernünftigen, mag er arm oder reich sein, theure Väter eines aeregelten Lebens. Nur Ainsternik, Kobbelt und Selbstmüch können an ihnen rütteln wollen und ist bei einzelnen Erscheinungen unerer Zeit wohl darauf zu achten, aus welcher Quelle sie kommen.

Am vorigen Sonnabend Abend ist eine 51 Jahre alte Frau, die Auhäterin eines fremden, einschließlichen Wern, in dessen Wohnung in der Wallenstraße beim Meinen der Treppe rückwärts dielebe herabgestürzt und hat dabei derartige Kopfverletzungen davongetragen, daß sie in der darauf folgenden Nacht noch im Stadtkrankenhaus, wozu sie geschickt worden war, gestorben ist.

Wie alljährlich zeigt auch diesmal das Schaulentier von Jordan u. Limaus in der Meißnerstraße ein großes Gvocoladen-Schaustück und zwar eine Schlacht-Szene, wie ein sächsischer Grenadier einen Turco bei der Kehl packt und zurückwirft. Die Figuren sind in scheinlicher, wenn auch nicht Lebensgröße. Unwillkürlich fällt einem beim Anblick der Scene die originale Anrede des preussischen Pöhlers ein, welcher bei Rdrth einen

Turco beim Halse packte und das Gewehr aus der Hand schlug mit den Worten: „Oder Junge, jetzt wird nicht mehr geschossen!“

Vom 1. Januar 1871 ab ist in Bezug auf die Königl. Bibliothek eine Abänderung dahin getroffen worden, daß dieselbe nunmehr Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 1 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 11 und 2 bis 4 Uhr geöffnet ist.

Vorgestern Nachmittags ist am Hochhaus eine in Antonstadt wohnende ältere Dame durch einen um die Gte biegenen zweispännigen Schlitzen umgerissen worden. Sie mußte zu Wagen nach ihrer Wohnung gebracht werden.

Der Bürgermeister Diebel aus Mattowitz in Breußen, der wegen grobhartiger Unterschlagung fast in allen größeren deutschen Zeitungen, unter Anderem auch in der Gartenlaube unter Beldigung seines Portraits verfolgt wurde, soll in Baltimore erwischt und festgenommen worden sein.

Western Mittag entstand in einer Tischlerwerkstatt auf der Annenstraße ein Schwandfeuer, wodurch dielebe größtentheils ausbrannte. Das Feuer wurde jedoch rechtzeitig gelöscht und weiteren Schaden vorgebeugt.

In die Votterie-Collection des Herrn Robert Schind fiel bei gestriger Ziehung der zweite Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 60886.

Der geräumige Johannisplatz in der Birnischen Vorstadt wurde bekanntlich vor Kurzem von Seiten des Rathes als öffentlicher Marktplatz freigegeben und war dies für die dasigen Bewohner gewiß ein erfreulicher Umstand. Weiter wird aber dieser Platz von Verkäufern sehr wenig, fast gar nicht benutzt und doch gehört in diesen Monaten eine zahlreiche Einwohnerzahl mit großen Familien, vielen Handelsgeeschäften, Restaurationen u., der es eine bedeutende Bequemlichkeit wäre, sich den oft bei schlechtem Wetter und namentlich im Winter sehr unliebamen Weg nach dem Altmarkt und dem Antonplatz zu ersparen. Die Marktleute würden hier in jeder Woche ihr Geschäft machen.

Die seit einigen 30 Jahren hier bestehende, die Elite der Gewerbetreibenden bildende Bürgergesellschaft „Aufwärtiger Casino“, deren Gesellschaftsabend sich stets eines zahlreichen Besuches von Gästen der feinsten Welt zu erfreuen hatten, wird für diesen Winter, in Betracht der durch den Krieg so vielfach eingetretenen Familienmitglieder-Abwesenheit und Verluste, das erste Mal seit der Gründung des Casino, die Abhaltung der Bälle von 1870-1871 unterlassen.

In den lehtvergangenen Wochen soll vielen Herren, die mit Heberzieder befreundet, des Abends dielebe Restaurationen besucht und dort ihre Heberzieder ausgezogen hatten, das Unglück passirt sein, daß sie ohne solche ihren Heimweg haben antreten müssen. Die Rede waren eben gestohlen. Wer die Diebe sein mögen, die sich jetzt auf diese Industrie gelegt haben, ist vorläufig noch ganz dunkel. Vielleicht gelingt es einem wachsamem Meliner, über lang oder kurz durch Abfassung eines solchen Schlechdieses Licht in die Sache zu bringen.

In Schloßgärtchen verunfälle am Donnerstag ein lediges Trauennimmer ihr neugeborenes Kind umzubringen. Sie hatte dasselbe in die Dünagrube geworfen. Die Hauswirthin, von ungefahr im Hote beschäftigt, hörte das Schreien des Kindes, rief sofort Hilfe herbei und nach Kurzem gelang es, dasselbe aus dem Methe lebend zu ziehen. Die Mutter hat das wohlgebildete und von der Locomotiv wohlbehalten bereite Kind in Pflege angenommen. Die unnatürliche Mutter ist bereits dem Arm der Gerechtigkeit verfallen und verbleibt nur bis zu ihrer Genesung noch in ihrer dresdener Wohnung.

Hauptgewinn e 1. Classe 79. Thal. Vanded-Votterie: Vermittlungsziehung am 12. December: 10,000 Thlr. Nr. 4642. 2000 Thlr. Nr. 31441. 1000 Thlr. Nr. 17126 82072 86040. 400 Thlr. Nr. 5091 23091 37113 40164 70287 73011 74959 76054 82140 80745. 200 Thlr. Nr. 2135 2483 5018 6681 11032 14107 20602 22715 26919 34420 39921 47503 60932 62013 75206 75246 79454 84168.

Unabhängige Gerichtsverhandlungen. Heute, den 13. December, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Anton Zehnauer genannt Nudel aus Görlitz, wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Gertt.

Dresden, 12. December. Trochu und Ducrot, welche mit ihren Streitmassen zwischen der Umwallung von Paris und den Forts campiren, planen einen erneuten Ausfall. Ein Abutant Trochu hat mittelt Luftballons Paris verlassen, um eine gemeinsame Operation der Pariser und der Loire- sowie der Bretagnearmee zu verabreden. Die Gürtelbahn, welche hinter der Umwallung von Paris durch den Minister der öffentlichen Bauten Dorian während der Cernierung der Stadt errichtet resp. vervollständigt worden ist, schafft, wie man deutscherseits beobachtet hat, große Massen Militärs von Süder nach Norden. Dieß würde eine andere Richtung des Ausfalls, als bisher, andeuten und möglicherweise bestimmt sein, der Bretagnearmee nach Norden hin die Hand zu reichen. Dem gegenüber verbreiten die Franzosen wir wissen bei dem Schweigen der deutschen Berichte nicht, ob mit Recht, die Nachricht, daß sie im Süden bereits wieder über die Marne gegangen sind und Chamigny besetzt haben. Dieses Städtchen, welches am 30. November von den Franzosen den Württembergern entfallen, am 2. December im Morgengrauen von den Württembergern mittelt Handstreichs genommen wurde und das 8 Stunden lang darauf das Streitoject des wüthendsten Kampfes bildete, bis es endlich zum größten Theil im Besitz der Württemberger und Pommeren blieb, liegt in der Hauptsache auf einem Plateau. Von dieser Höhe ziehen sich aber einige Häuserreihen in eingeschnittenem Terrain abwärts nach der Marne. Aus diesen, unter dem Feuer der Forts liegenden Häusern war es selbst am 2. December nicht möglich, die Franzosen zu werfen, wohl aber gingen sie Tags darauf von

Kelch und unangefochten über die Marne zurück. Es fragt sich nun, (die Bestätigung der ganzen Nachricht vorausgesetzt) ob die Franzosen sich bloß dieses Stadtheils bemächtigt, dessen Besitz den Unfrigen nicht besonders werthvoll, vielmehr gefährdet erscheint und ob sie von neuem in der Richtung nach Südosten einen Durchbruch versuchen. Niemand kann darüber eine Vermuthung äußern, vorausichtlich aber werden sich in den nächsten Tagen die wilden Versuche Trochu's und Ducrot's, auszubringen, wiederholen. In einem Ehrentage, dem Trochu selbst präsidirte, wurde vor Kurzem die Frage untersucht, ob Ducrot sein Ehrenwort gebrochen habe. Derselbe führte an, er habe sich bei Sedan geweigert, die Kapitulation zu unterzeichnen und nur sein Ehrenwort gegeben, sich in Pont à Mousson als Kriegsgefangener zu melden. Das habe er gethan, man habe ihm aber gesagt, er solle erst mit einem nächsten Zuge nach Deutschland geschickt werden. Die Zwischenzeit hat er nun zur Flucht benützt. Der Ehrenrath sprach sich gegen 2 Stimmen, welche sich der Abstimmung enthielten, dahin aus, daß ein solches sich Nanzioniren nichts Ehrentüchtiges habe. Graf Molke hat nicht, wie Trochu amtlich meldet, Paris zur Uebergabe aufgefordert, sondern nur durch einen Parlamentär Trochu gebeten, einen Offizier zu entsenden, der sich von dem Zustande der Voirearmee und der Unmöglichkeit derselben, Paris zu verlassen, selbst überzeugen solle. Trochu hat dieß aber abgelehnt und geantwortet, er habe selbstständig zu handeln. Graf Molke scheint demnach der Voirearmee nicht die Bedeutung mehr beilegen zu wollen, welche die heftigen Gefechte, die sie täglich liefert, auf das ferne stehende Publikum machen. Molke muß das besser wissen. Eine Aufforderung zur Uebergabe würde man als den unmittelbaren Vorläufer des Bombardements aufzufassen haben. Die fortgesetzten Schlachten der Voirearmee sprechen sowohl für ihre Feldtätigkeit als ihren unangelegten Troch. Zwar sind die Franzosen nach den amtlichen deutschen Berichten in fortwährendem Nachtheil, sie verlieren Terrain, Geschütze und Mannschaften, trotzdem erlauben sie nicht. Am Sonnabend, der den von ununterbrochenem Siegeslauf erwarteten Deutschen als Ruhetag bestimmt war, griffen sie sie jedoch ohne Erfolg wieder an. Bei allen diesen Gefechten handelt es sich nicht bloß um einzelne Schlachten, sondern um die Eröffnung eines neuen Aktes in dem blutigen Kriegsdrama, in welchem ein neuer Feldzugsplan entworfen und eingehalten werden muß. Die Voirearmee wehrt sich nicht bloß so verzweifelt, um der Regierung in Tours Zeit zu schaffen, ihren Sitz in aller Ruhe nach Bordeaux zu verlegen, die Altentwürfe, die Bureauq und sonstiges Material dahin überzuführen und die riesigen Vorräthe an Lebensmitteln, die nach Paris geschickt werden sollten, in Sicherheit zu bringen, sondern sie ergreift auch die Offensive. Die widersprechenden Siegesdepeschen, welche die Franzosen und die Deutschen über die Gefechte am 8. und 9. December veröffentlichten, erklären sich jetzt einfach dadurch, daß die Deutschen auf ihrem linken Flügel siegreich waren und sich nach und nach Meung's und Beaugency's und damit der Loireübergänge bemächtigten, während die Franzosen auf ihrem linken nördlichen Flügel, am Walde von Meslanoir, Stand hielten. Die Voirearmee ist also von der Loire abgedrängt worden, verlor aber mit aller Macht vom Norden her vorzubrechen und die Deutschen gegen die Loire zu werfen. Dieser Plan ist auch am 10. gescheitert. Die Franzosen haben also eine Frontveränderung vorgenommen. Ihre Spitze steht nicht mehr mit dem Gesicht nach Osten, sondern nach Süden. Aus dem großen Hauptquartier hat Graf Molke den Generalleutnant v. Stofch zum Generalstabe des Großherzogs von Mecklenburg geschickt, um dort zu bleiben und die Operationen zu leiten, da man in Versailles über die Kreuz- und Quermärsche, welche der Mecklenburger seine Armee machen ließ, nicht sonderlich erbaut zu sein scheint.

Verailles, 11. December. Officiell. Abtheilungen des IX. Armee-corps trafen am 9. d. bei Montmirail in der Nähe von Blois auf eine feindliche Division, deren Angriff entschieden abge schlagen wurde. Der linke Flügel des Corps warf den Feind aus Chambord, wobei ein heftiges Gefecht und Geschütze erbeutete. Das III. Armee-corps verfolgte am 8. d. den bei Néous geworfenen Feind bis über Briare hinaus. v. Poddolski.

Schwerin, 11. December. Ein Telegramm des Großherzogs an die Frau Großherzogin aus Meung vom 10. Abends 11<sup>1/2</sup> Uhr meldet: Heute Morgen kurz vor heftiger Vorstoß des Feindes gegen die 22. Division, dann langsame Kanonade, Nachmittags Demonstration des Feindes mit großen Massen gegen meinen rechten Flügel, durch meine Artillerie und Cavallerie zurückgewiesen. Telegraphische an das bairische Kriegsministerium gelangte Berichte bezüglich des Anfalls des bairischen I. Armee-corps, v. d. Tann, in den weiteren Gefechten südlich von Orleans betragen: Am 7. Dec. Nachmittags Gefecht bei le Parthen, im Verein mit der 17. preussischen Division. Am 8. Dec. Schlacht bei Cravant und Beaugency. Im harten Kampfe gegen bedeutend überlegene Kräfte schlug das Corps im Verein mit der 17. und 22. Division die Angriffe des Feindes unter wesentlichem Terraingewinn zurück. Am 9. Dec. erneuertes feindlicher Kampf und glänzende Zurückverfolgung desselben im Verein mit beiden genannten Divisionen. Am 10. Dec. rückte das Corps zur Besetzung in Orleans ein. Der König ließ an den Commandirenden des ersten bairischen Armee-corps nachstehendes Telegramm ergehen: General v. d. Tann, Beaugency: Aus den Telegrammen des Großherzogs von Mecklenburg habe ich mit hoher Genugthuung von der glänzenden Bethätigung meines ersten Armee-corps an den jüngsten Siegen über die Voire-Armee Kenntnis erhalten. Den heldenmüthigen Trägern des bairischen Waffenruhmes meine Bewunderung und meinen königl. Dant. (C. S.)

London, 12. December. Die angebliche Bemühung Gambetta's um Waffenstillstands-Vorberathung reducirt sich auf Folgendes: Gambetta bedeutete Lord Lyons, Frankreich könne ohne eine regelrecht constituirte Regierung den Londoner Conferenzen schwer beizumehren, deshalb möge England einen Waffenstillstand vermitteln. Es war dies jedoch erfolglos, da Gambetta die Verproviantirung von Paris zur Waffenstillstandsbedingung machte.

Aus Havre, 6. Dec., bringen englische Blätter folgendes Telegramm: „Die Mobilgarden und die Nationalgarden, unter dem Generalen Briand und Etienne sind von Rouen vollständig in wirre Flucht geschlagen, in der Zahl von 20,000. Sie fallen auf Havre zurück. Eine sie Rouen vertreiben, verna-

gesten sie. Die Kanonen und versenkten mehrere im Fluß. Die Brechen jagen gestern um 10 oder 12 Uhr in Rouen ein (nach der Depesche aus Versailles erst am Nachmittage) und entwaffneten die Mobilgarden, welche sie dort fanden. Am Sonntag war Rouen im Zustande größter Unordnung. Munition und Geld sind nach Havre gekauft. Manen werden gemeldet in der Entfernung von ungefähr 30 Kilometern (4 Meilen) von Havre.“ — Nach Briefen aus Marseille war der dortige Präfect Went durch die Proclamation Gambetta's über die Siege Trochu's in solchen großen Entschlossenheiten gerathen, daß er zu deren Feind 21 Kanonenschiffe abfeuern ließ. Die Begleitung in der Stadt war eine große und gipfelte bis ins Unendliche hinaus, als man bald darauf verkündete, Trochu und Ducrot hätten sich die Hand gereicht, ermittelten Versailles und hätten 1600 Mannern genommen! Gemeinderäthe eilten nach der Veise, um diese Siegesbestätigung dort anzukündigen, und das Civiltribunal unterbrach seine Sitzung, um dieselbe entgegenzunehmen. Erst gegen Abend enthielt sich Went, dieselbe zu dementsagen, und schickte zugleich an, daß er die Vertreter der letzten Nachrichten verfolgte werde. Die Frau in Marseille war groß und nur einige Gasse's Illuminirten, um die Siege zu feiern, welche Gambetta Trochu hatte gewonnen lassen. In Marseille haben nun auch die Dienstmädchen eine Subscription eröffnet, von deren Ertrag eine Mitrailleuse angeschafft werden soll. Dieselbe wird den Namen „Die treue Magd“ führen.

Die Schilderung, welche ein Correspondent der „Morning Post“ von der Besatzerin einreicht, ist für diese nicht weniger denn schmeichelhaft. „Fast alle Mobilgarden, so schreibt er aus Le Mans dem 30. November, sind jetzt vollständig ergriffen. In langen Reihen steht man sie vor der Praxistur stehen, wo ihnen verschiedene Kunst- und Musikinstrumente angetragen werden. Einige von diesen Weibern sind wirklich eine Studie: Obgleich treiber, die man hinter dem Schutze weggeholt hat, mit Händen feil von Arbeit und mit weichen Käsearbeiten, welche denen ihrer ehemaligen Beschäftigungen so ähnlich gleichkommen. Diese Leute sind gewiss nicht so schön als die unerschrockenen Anhänger in den entsetzten Mäthen. Sie haben allerdings markirbaren gelernt, aber sie tragen ihre Gewebre in allerlei eckigen und unähnlichen Weisen und bedienen sich die Augen ihrer Wintermäntel mit ihren Haarnetzen. Je weniger wir über die Officiere hören, desto besser, denn auch sie sind mobilisirt, d. h. von Hause fortgeholt und von ihren betriebligen Weibern für das kommende gewählt werden. Im Meuzigen ist die Lage des Landes, auch abgesehen von der furchtbaren Invasion, eine keineswegs beneidenswerthe. Die ganze Bevölkerung von Frankreich ist jetzt eine vollständige Verwandlung durchgemacht zu haben und zwar nicht zu ihren Gunsten. Hunderte von Familien, Handwerker und Sechsbrechern, welche unter Vertheilung sich gehalten hatten, sind jetzt ganz in Arbeit, die Welt zu plündern, ja mehr noch und köstlicher: jedes Individuum, dessen Hand ein Gewehr tragen kann, ist bewaffnet worden. Angesichts der heutigen Verhältnisse, wie sie sich in den Gefangnissen und Irrenhäusern des Vertheidigers ereignen, muß die Thatsache die größte Verwunderung für die Zukunft wecken.“

Die Soleane ist eine sich in der Stadt Niederma, südlich und südwestlich der Voire von Orleans auf erhebende Höhe. Der Boden ist kumpfig und nur drei in gutem Zustande befindliche Straßen führen sich nach S. Die Höhe, Montmirail, ist durch die Feinde nicht mehr besetzt, sondern durch die Deutschen besetzt, deren Besatzung sehr gering ist, und deren Bewohner in dem Maße geistiger Beschränktheit leben, so sehr sie auch bei der Margaläster ihres Bedens Alles zusammennehmen und sogar trauertig genannt werden können. Wir sind arm, wir haben kein Brot, kein Wein, das ist in der Regel ihr erstes Wort, das sie dem eintretenden Quartiergeiste entgegenbringen. Nach der Voire hin ist der fruchtbarste Theil der Soleane: dort erbaut man noch Korn und etwas blauen Wein, letzteren stellt man sich süßlich und säuerlich von Weis. Wir kosteten diesen Wein und fanden ihn seines Aftes werth, hat er namentlich ein paar Jahre geliegen, wird er ganz süß-säuerlich, Gerst, wenig Martesein, dafür kumpfige Weisen liefern einen dürftigen Ertrag. Man sieht die häufigen Weiden zu Aeben und sieht einige Acker und Solometten Weide, welche aber nicht ausdauernd sind. Meung (auch Meung geschrieben) ist eine Ortschaft, größer als unter Meung. Bei diesem Orte von 5000 Einw. gewannen die Unseren einige kleine Siege. In Meung, unweit davon wurden 1888 beide Gassen erobert und im großen Kampfe des Ständesaales verbrannte französischer Kanonier die Vertheilung seiner Kanoniere in Meung. In der Nähe liegt auch das von Reant, glänzend erbaute Schloss Gambert, wo früher Ritter Barant, Stanislaus Lecorsy und der Marquis von Zabisch wohnten; zuletzt gehörte es dem Fürsten Dietrich.

Von den Vertheidigern hat man viel gehört, einen neuen Standpreis zu erweisen, welcher neben den Kriegs-mährchen die Anmerkungen des englischen Zeitungsleiders vornehmlich in Anspruch nimmt. Dieser ist nun nicht allein in ein neues Stadium getreten, sondern er hat sich auch gegen die Polizei haben auch neue Entwürfen in Lage gebracht, welche geradezu außerordentlich Natur sind. Man wird sich erinnern, daß ein Arzamtzimmer, welches seit Jahren mit einem Greiner, Namens Vor, in welcher Beziehung hatte, diesem aber nur dem Namen nach bekannt war, zweimal verbrannte, ein fremdes Kind als ihr eigenes unterzubringen. Der erste Versuch wäre demnach gescheitert, denn erst, nachdem das Kind, welche Weibchen alt, geboren war, erhielt Vor Kunde von dem Vertheil, und als ein solcher zum zweiten Male verbrannt wurde, übergab er die Sache den Gerichtsbedienten. Die Weibchen-Mama hatte nun zwar noch rechtlich das Rechte ergriffen, doch wurde ein Arzamtzimmer Namens Hall verbrannt, welche der Haupt-schuldigen das Mittel zum Verzug an die Hand gegeben, d. h. ein neugeborenes Kind verbrannt hatte. Die Verurtheilung hat jetzt damit gekündigt, daß dieses Weib wegen des angetretenen Vertheilungsvorganges den Weibchen unterworfen wurde; aber der Weibchen, welcher inzwischen zu Oben gekommen war, daß Frau Hall Thamen bei sich aufnehme, die „eine Zeit lang in Jugend-gegenwart zu leben wünscht“, ist es gelungen, eine einmalige Dienstmagd der Angeklagten aufzuführen, und auf ihre Aussage hin ist gegen Frau Hall und deren Mann von Staatswegen eine Kriminalverurtheilung wegen verächtlichen Mordes angesetzt worden. Bezüglich dieser letzten Angelegenheit hat nun gleichfalls die Verurtheilung begonnen, und nachdem der Rechtsobersand der Arene mitgetheilt hatte, daß eine große Zahl von Arzamt-personen das Haus der beiden Angeklagten aufgesucht hätten, um dort entbunden zu werden, daß aber von den Mäthern keine Spur habe aufgefunden werden können, machte Weibchen Vor-bericht, daß ehemalige Dienstmädchen, im Weibchen die folgenden Angaben: Im Februar 1869 trat ich bei den Angeklagten in Dienst. Ich war das einzige Dienstmädchen im Hause und schlief nebst zwei Kindern von 4 resp. 6 Jahren in einer Stube neben der Ache. Als ich etwa eine Woche da war, kam eine augenscheinlich in der Hoffnung befindliche Arzamt-person an, welche das weitere Zimmer im ersten Stock bezog. Noch in der nämlichen Nacht hörte ich ein kleines Kind schreien, und als im Hause ein Unwetter eintrat, stand ich auf. Bald darauf sah ich, wie der Obermann der Hall mit einem Kinde auf dem Arm und einer brennenden Kerze in der Hand die Thür hinter sich und da sah ich, wie er das Kind in ein Loch warf. Große Aufregung im Gerichtssaal. Ich hatte das Gefühl des Kindes gesehen, als Hall die Treppe herunterkam und als er sich im Garten bückte, konnte ich es ebenfalls genau sehen, denn er stellte den Knaben neben sich hin. Als ich am Nachmittage in den Garten ging, war das Loch mit Kalk ausgefüllt. Als Hall ins Haus zurückkam, wachte er sich mit

dem Taschentuch den Schmutz von den Händen und ging die Treppe hinauf. Ein Morgen bemerkte ich gerade vor der Küchentür ein großes Blut; auch im Garten auf dem Wege nach dem Loch zu waren Blutspuren. Ich wusch sie weg. Dann brachte ich der fremden Frauensperson den Uebel und Bett und sah, daß sie kein Kind bei sich im Bette hatte. Am neunten Tage verließ sie das Haus in einer geschlossenen Droschke. Ihren Namen hörte ich nicht. Etwa eine Woche oder vierzehn Tage darauf kam eine andere Frauensperson in einer Droschke an. Auch sie war in Umständen. Mr. Hall nahm sie an der Thüre in Empfang und brachte sie in das nämliche Zimmer im ersten Stock. Morgens darauf fand ich sie mit einem neugeborenen Kinde im Bett. Das Kind war am Leben. Als ich aber am folgenden Tage ins Zimmer kam, war das Kind nicht mehr da. Dann sah ich Mrs. Hall in die Küche gehen, um etwas braunes Papier und Bindfäden zu holen, und hörte sie zu ihrem Manne sagen, wenn Mrs. Walters komme, solle er sie in's An-sprechzimmer führen. Mrs. Walters kam gegen 4 Uhr Nachmittage; Hall und seine Frau kamen die Treppe hinauf, und letztere hatte ein braunes Paket unter dem Arm, welches sie mit sich in das An-sprechzimmer nahm. Kurz darauf ging Mrs. Walters mit der Mrs. Hall aus, und erstere hatte ein Paket unter ihrem Mantel. In etwa zehn Tagen ging die Frauensperson wieder fort. Meine der beiden Frauenszimmer hörte ich je bei Namen nennen, und seine wurde von einem Arzt besucht. Etwa eine Woche später verließ ich den Dienst, weil ich das kumpfige Weibchen nicht wachen wollte. So weit sind die Aussagen bis jetzt gekommen, und es ist mir noch zu bemerken, daß die Angeklagten den Versuch machten, das Zeugnis ihres ehemaligen Dienstmädchens zu entkräften, indem sie sagten, dasselbe sei von ihnen wegen Veruntreuung entlassen worden.

Man schreibt der Kreuzzeitung: Ein gelangener französischer Offizier äußerte neulich in einem Gespräch, daß die Heerenmäntel unserer Officiere so von fern leuchteten, daß sie auf Heilschilde der Arzamt-Weibern würden, und daß dies neben der Verabreitung der Officiere zu den starken Verlusten an Offizieren beitrage.

Zur Charakteristik der Turkei schreibt man aus Wien unterm 13. d. Mo.: „Günige dieser dunkelbraunen Megalanthropen fragten sich angelegentlich, ob der Winter nun bald verüber sei; heute ist alles mit frühgefallenem Schnee bedeckt. Die Arbeit, welche heute Morgen in den Arbeitsstunden ihren Proletariat machte, kam hier verpöndelt in ihre großen Kapuzenmäntel, vom Schnee herunter. Sie sind übrigens nach Umständen so gut untergebracht, als es eben möglich ist; aber in den Gassenmatten ist die Nacht lang und die Luft dick. Sie wachen fleißig und haben eine eigene Manier, die Wäsche mit der glatten Rückseite einer Meißnerkerze halt zu bügeln. Auch bei ihrer Kocherei wie bei den namentlich selbst kochen sie auf Heilmittel, und sind überhaupt, zum Theil freilich aus Trummflimm, in ihr Weibchen ergraben, und für alles dankbar, egal, ob ihnen manches ungewohnt vorkommen mag. Schon vor einiger Zeit bekam ein verwehelter Arzamt in Spital wohl zum ersten Mal in seinem Leben eine ureigentlich gebrannte Suppe; er löschte sein Schmelzen getrocknet aus, bemerkte aber dann, dieser Kaffee sei nicht gut, er wolle nicht mehr davon, sonst ist alles gut.“

Ein politisch-geographischer Sprachschüler der Deutschen wird von einem Journalisten der „D. Allg. Ztg.“ herbeigeholt. Derselbe schreibt: Unsere größten Dichter und Denker sprechen in aller Unbarmherzigkeit von „unsern überheimischen Nachbarn“, den Franzosen. Nun, unsere Vorkämpfer in Aftin, Götters, Fries, Aachen wohnen auch über dem Rhein und sind doch gute Deutsche. Schiller ruft dem Götterschen den Weimar zu:

Was dich das schwankt Bret  
Hinderrührt auf jene linke Seite,  
So deutsche Treu ver, erbt.

Er meint also, daß auf dem linken Rheinufer eine andere als die deutsche Nationalität heimisch sei. Ohne weitere Belage aus unsern Schriftstellern oder der täglichen Medewelt für diese Weltanschauung vorzuführen, erinnere ich an ein viel köstlicheres Bild davon, welches eben ein Weib ist. Mein Weib ist auf dem ersten besten Weibchen. „Die Weibchen am Rhein“! Wo steht Germania mit dem abweichend ergriffenen Schwerte? Auf dem rechten Rheinufer! Ihr erdener Bild blüht hübsch auf das linke, als wolle er sagen: ihr geht nicht über den Rhein nach Deutschland! Sie hat also das ganze deutsche Rheintal mit dem Symbol der deutschen Einheit, dem goldenen Dom, ihren Protektoren, nur das rechte Ufer vertheidigt sie, auf dem linken wohnen die Feinde. Da bist kein Deutsch und kein Döflein; dort und Wild steht in den überheimischen Nachbarn nur Franzosen. Und doch ist erwiesen, daß deutsches Weib und Volkstum auf dem linken Rheinufer nicht erloschen ist, wie trotz der Geschloßverwirrung, in der unsere klassischen Vorkämpfer seit hundert Jahren befangen sind, der Arm der überheimischen Bevölkerung edel deutsch geblieben ist. Höflich einen Berge trennen. Wenn man von Frankreich spricht, wird man häufig nicht mehr sagen: „Jenseits des Rheins“, noch „auf dem linken Rheinufer“, sondern richtiger: jenseit der Begelien.

Seine gelungene Parodie der Victor Hugo'schen Proclamation findet sich in dem Blättchen, in Brüssel erschienenen Blatte „Le Werk“. Sie führt den Titel: „Das neue Weibchen Victor Hugo's“ und beginnt mit folgender Ansprache: „Was trut ihr, wenn ihr mit einem Weibchen aus dem Bette steigen seht? Ihr tödtet einen Weibchen! — Was trut ihr, ehe ihr euer Abendunterred verzeiht? Ihr tödtet einen Weibchen! — Was trut ihr, wenn ihr auf dem Ohr liegt? Ihr träumt, daß ihr einen Weibchen tödtet! — Weibchen, Arzamt, Bürger! Schwaben und schlaend tödtet ihr Weibchen! Schwaben und schlaend tödtet ihr, sagt ihr, sterbt ihr! Weibchen, was ihr seid, wenn ihr wachend und schlafend tödtet, sagt, sterbt! Dann seid ihr Vaterland! Ich bin nicht mehr ich und ihr seid nicht mehr ihr — wir sind alle Vaterland! Wir sind Vaterland, weil wir sterben, sterben und liegen und wir sterben, sterben und liegen, weil wir Vaterland sind! Weibchen, was ihr seht, sterben wir, weil wir sterben, liegen wir, weil wir liegen sterben wir. Mitbürger, wie geht es dir, ich und ihr? Ich schaudere vor unferer Größe.“ Am Schluß heißt es: „Ihr denkt viel die „Groß-Vertheilung von Gerolstein“ und „Orphee“, „Zerberia“ und die „Schöne Helena“ zu finden, ihr wollt Gangan in Mabelle tanzen. Aber ihr werdet zwei Millionen Engel finden, die Teufel sein sollen. Unter Gerolstein (domi-saisons) sollen Kaiserplätzen, unsere Megalanthropen ausgehoben werden. Weibchen sind wir, als Helden aufzufassen, morgen legen wir uns als Siegel nieder. Europa soll vor uns davonlaufen, so schrecklich sind wir. Unsere eigenen Kinder sollen uns nicht mehr kennen, weil wir Frankreich geworden sind und unsere Frauen sollen uns nicht mehr küssen dürfen, weil wir glühendes Eisen geworden sind.“ Unterzeichnet: Victor Frankreich, vormalig Hugo, im Dienste der Republik.

Das österreichische Deficit beträgt pro 1871 nach der vom Finanzminister Holzgott in der Reichsversammlung der österreichischen Delegation abgegebene Erklärung achtzig Millionen Gulden.

In amerikanischer Geographie. Ein englisches Blatt in Indianopolis meldet wörtlich: „Die Officierte wird baldigst Zanteleis, welches unmittelbar nördlich von Berlin liegt, angreifen.“

Zu Mex circuitir folgender Vers:  
Groß ist bei und des Arzamt's Graud —  
Wo kommt er größer sein?  
Der Arzamt jog zum Uebel hinaus,  
Der Nummer\*) jog herein.

\*) Landwehr-Division Nummer.

Se  
n  
Al  
nach  
Bo  
Ruh  
schlo  
Fei  
eloge  
Pa  
(Car  
in re  
statu  
gefi  
Di  
A  
mit  
A  
Die  
C  
wob  
Valu  
sion  
Zeic  
Neue  
schiller  
leben i  
fabrik  
Oberle  
10 G  
lederab  
und H  
verkauf  
Gin  
wird  
nicht a  
in der  
Gin  
ein  
fomebe  
kareibe  
Völler  
Gin  
recher  
süß Z  
gründl  
fabrum  
Stellu  
auchbe  
Solidi  
roulin  
geträg  
Mittel  
unter  
Ghem  
Gin  
dierfel  
werf,  
Trans  
Arinf  
Zdaler  
Kle  
bat fi  
Gea  
Conf  
Gin  
fucht  
welche  
E. M

**Zu eleganten und beliebten Festgeschenken empfiehlt**  
**Seestr. 1, Carl Süß, Parfumeur, Seestr. 1,**  
 nahe dem Altmarkte, nahe dem Altmarkte,

**Boites à Parfums.**  
 Rande elegante Cartons mit 6 bis 12 kleinen zierlichen Flacons von verschiedenem Odeur, a 7 1/2 bis 30 Ngr., sehr beliebt.

**Feine Handschuhkasten**  
 elegante Facon, schön parfümirt, a 20 Ngr. bis 3 Thlr.

**Die feinsten Parfümerie-Kästchen.**  
 (Cartonnages garnis des Parfümeries) in reichhaltigster und neuester Ausstattung mit den feinsten Parfümerien gefüllt, von 7 1/2 Ngr. bis 5 Thlr.

**Fein parfümirte Almanachs.**  
 Die neuesten, überraschendsten **Attrappen und Figuren** mit feinen Parfümerien gefüllt. Ausserdem noch die grösste Auswahl aller Arten der neuesten Parfümerien u. Toilette-Artikel, sowie die feinsten **Toiletten-Parfums, Seifen, Pommaden und alle Arten feiner Parfümerien** in allen Grössen und Qualitäten und zu allen Preisen.

**Crystall-Feder-Halter mit Parfüm.**  
 1, 1 1/2, 2 Ngr.

**Bronze-Figuren,**  
 reizend schöne, elegante Sachen in feiner Vergoldung, mit 2-6 Flacons feiner Odeurs, a 20 Ngr. bis 3 Thlr.

**Die beliebtesten praktischen Nacht-Lampen**  
 mit weissen, grünen und blauen mattgeschliff. Glasglocken, a 15, 20 Ngr.

**Ganz neue Odeurs**  
**Bouquet Germania** mit Bildniss deutscher Heerführer, a Fl. 15 Ngr.

**Sachets Germania** mit sehr schönem Bild der Germania, a 10 Ngr.

**Odeurs**  
 in Kästchen mit Fl. 7 1/2 Ngr.

**Parfüm-Kästchen (Boites à Flacons),**  
 höchst elegant, mit 1-4 feinen vergoldeten Flacons, gefüllt mit den feinsten Odeurs, a 1-6 Thlr.

**Ganz neue zierliche Muschel-Kästchen**  
 mit feinen Odeurs gefüllt, 7 1/2 bis 15 Ngr.

**Weintrauben und Früchte.**  
 gefüllt mit feinen Odeurs in zierlichen Körbchen und auf Muscheln etc., 5 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.

**Ball- und Promenadenfächer**  
 ganz neue elegante Facons, Victoria- und Bismarckfächer von 20 Ngr. bis 3 Thlr.

**Ganz neue, kleine zierliche Vexir-Gläser**  
 mit feinen Odeurs gefüllt von 2 1/2 Ngr. an, ganze Service 20 Ngr.

**Blumen-Bouquets,**  
 parfümirt, auf Vasen etc. 20 Ngr. bis 2 Thlr.

**Gurken- und Butterfässchen.**  
**Orangen- und Aepfelkörnchen.**  
 15, 20, 25, 30 Ngr. Kleine, zierlich geflochtene **Körbchen** mit Odeur oder Seife gefüllt, a 5 bis 10 Ngr.

Die grösste Auswahl der feinsten französischen **Toilette-Seifen,**  
 als: Veilchen-, Rosen-, Bonquet-, Mandel-, Transparent-, Honig-, Glycerin-, Elbischwurzel-Seifen in eleganten Cartons zu 3 Stück von 5 Ngr. an.

**Das beste echte Eau de Cologne zu Fabrikpreisen.**  
 Die grösste Auswahl aller Arten Bürsten und Kamm-Waaren, beste Zahn-, Nagel-, Kopfbürsten etc. Die Preise sind fest und auf das Billigste gestellt, um jeder Concurrenz, selbst den grössten Reclamen begegnen zu können.  
**Carl Süß, Parfumeur, Nr. 1 Seestrasse Nr. 1, nahe dem Altmarkte.**

**Neue 5% Bundesanleihe**

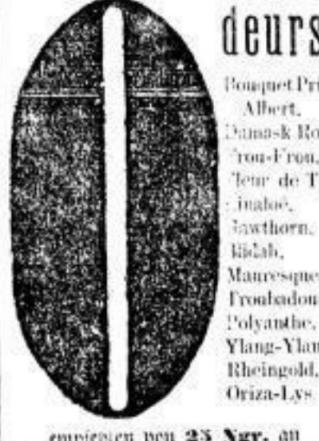
wobei die Wahl zwischen Stücken in Thalern und Pfund Sterling Valuta freigestellt ist, kommt am 14. 15. und 16. d. M. zum Emissionscours von 95 1/4 % zur Subscription und nehme ich schon jetzt Zeichnungen darauf entgegen.  
 Prospekte und Auskunft hierüber an meiner Casse.  
**A. L. Mende, Dijkstraasse 17b. I.**

**Schlitten!**  
 Neue und gebrauchte elegante Talettschlitten mit feinen Füllungsbeschlägen stehen billig zu verkaufen in der Wagenfabrik von **Otto Ludwig**, große Oberseeergasse 9.

**Leder!**  
 10 Centner weisses Mann-Rindlederabfall, bestehend in lammen Schen und Häuten, a Centner 25 Thlr., zu verkaufen gr. Oberseeergasse 9, bei **Otto Ludwig**.

**Stelle-Gesuch.**  
 Ein erhabener Dispositionsbücher Kaufmann, welcher schon in vielen Ämtern, hauptsächlich in Ghartern viel gearbeitet und mit der Buchdruckerei vertraut, sucht eine ähnliche Stellung oder auch als Gehilfenführer. Näheres in Güte Mittheilung stehen ihm zur Seite. Offerten erbeten J. 16. 15 in Cottbus in Dresden.

**Neue Parfums**  
 englisch, französisch und deutsch.



empfehlen von 25 Ngr. an  
**H. Kellner & Sohn,**  
 R. S. Hoflieferanten,  
 Schlossstrasse 4.

**Eine Niederlage**  
 wird gesucht zum städt. Winkeln, nicht allzuweit. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulassen.

Ein Duzend Waagwaagen, Korbwaagen, eine Waagwaage, ein kleiner Kommode und ein Klavier, georb. Damen-Isidorettisch steht billig zum Verkauf unter **Off. A. 1000** poste restante **Edmann** erbeten.

**Auction.**  
 Sonnabend d. 17. Dec. d. J.  
 von **Vermittlung 10 Uhr** an sollen im Gasthof zum **weissen Adler** an der **Bankerstrasse Nr. 103** in **Veidewitz**, nachverzeichnete Gegenstände als: Silber und Gold, Gold- und Silberarbeiten, Porzellan und Steinzeug, Kupfer, Eisen, und Messingarbeiten, Meublement, Sandwerkzeuge, Büchereigeräthe und andere diverse Sachen gegen bare Bezahlung meistbietend durch **Unterschiedenen** versteigert werden. **Veidewitz, den 13. Decbr. 1870.**  
**Keigel, Ortsherr.**

**Schwarzseidener Sammet**  
 in ganz vorzüglicher Qualität, à Elle von 1 Thlr. an.  
**Geirr. Hoffmann,**  
 Freiburger Platz Nr. 21d.

**Brauerei-Verkauf.**  
 Eine neu erbaute Brauerei mit Vagerbierfasser, Schrotmühle mit Gdewerwerk, sowie künftliches Vager- und Transportgefäß und Inventar ist wegen Anknüpfung des **Veigers** für 10,500 Thaler zu verkaufen.  
**Alteisdorfer d. Veizig Nr. 94.**

**Verlaufen**  
 hat sich seit Freitag ein **weisser Budel**, wegen Verlorenung abgegeben in der **Constantia in Gotta** bei Dresden.

Ein noch wenig getragener schwarzer **Polz-Muff** ist zu verkaufen **Herbmandstrasse Nr. 6a, 2 Tr.**

**Ein junger Mann**  
 sucht auf Comptoir Stellung, gleichviel welcher Branche. Wdr. erbeten unter **E. H.** in der Exped. d. Bl.

**Unfehlbares Mittel gegen Impotenz,**  
 selbst anwendbar für gealterte Personen,  
 welches durchaus keine Folgen nach sich hat und bereits von vielen erprobt wurde, sendet franco gegen Einzahlung von 3 Thlr. (für 1/2 Jahr hinreichend). **E. Soxhlet, Wien,**  
 Laborstrasse 4.  
 Erfolg garantiert. Bei Nichtwirken wird der Betrag zurückgehandelt.

**Dr. méd. Hoffmann's weisser Kräutersyrup**  
 empfohlen und approbirt von großen Autoritäten der Medicin. Durch seine Kräuterbestandtheile, die jedem andern Syrup fehlen, ist derselbe das allerbeste Mittel gegen **Heiserkeit, Husten, Keuchhusten, Halsbeschwerden, Verschleimung und Brustleiden.**  
 Um den oft vorgekommenen Arräumern vorzubeugen, bitte ich genau auf **Siegel und Etiquette** zu achten.  
 Dr. méd. **Hoffmann.**

Vager von **kleinem Kräuter-Brust-Syrup** haben für **Dresden** in Flaschen  
 à 1 Thlr.,  
 à 15 Ngr.,  
 à 7 1/2 Ngr.  
 Die Herren:  
**Adolf May,** Seestraße 16,  
**C. O. Jahn,** Bülowenstr. 18,  
**M. F. Rivinus,** Dippoldswaldauer Platz 6,  
**S. L. Weymann,** Ecke der Annen- und Tharandter Straße,  
**Herrmann Weisse,** Schloßstr. 28,  
**Bernhard Zuckschwerdt,** Ecke der Schloßstr. u. gr. Bräuerstraße,  
**Julius Linke,** Dreißiger Platz 28,  
**Johannes Rabe,** Friedländerstr. 47,  
**Johannes Theius,** gr. Weichener Gasse 1,  
**Rich. Kämmerer,** Baugrabenstr. 26,  
**C. W. Metzsch,** Hauptstr. 16,  
**Carl Seyfert,** Altmühlstr. 5,  
**Jurran & Gräfe,** Marienstr. 7,  
 und in **Nendorf** in der Apotheke „zum Hirsch“.

**Eine Partie große Italienische Maronen**  
 verkauflich für fremde Rechnung  
**à 16 Pf. pro Pfd.**  
**Athan. Kourmoussi,**  
 Gewandhausstrasse.  
**Sophas, Ruhestühle,**  
 billig **Kreuzstrasse 2, 1, rechts.**  
**Pianinos**  
 äußerst billig **Breitestr. 20, 2.**  
 Eine Aufwartung für den Vormittag gesucht **Moritzstr. 10, 1. Etage rechts,** zu melden von 12-2 Uhr.

**Agenten**  
 werden für ein concessionirtes großes Geschäft gegen gute Provision und Gehalt an allen Orten gesucht.  
 Den Offerten sind 10 Sgr. in Briefmarken für Frankatur und Musterleistung beizulegen und an die Exped. dieses Bl. sub **X. Z. W.** zu senden.  
**1500 Thaler**  
 werden zur Gedrängung einer Hypothek gesucht. Adresse **M. S. 12** in die Exped. d. Bl.

**Zu Weihnachts-Geschenken**  
 empfiehlt  
 Filzhüte von 10 Ngr. an,  
 Samthüte von 1 Thlr. an,  
 Kinderhütchen, Capotten,  
 Schleifen, Schleier, Federn,  
 Ballfränze, Gutmouquets u. s. w.  
 in reicher Auswahl  
**J. F. Wilhelm,**  
 Galeriestraße 20.  
**Eine gutgehaltene Rosshaarmatratze**  
 ist zu verkaufen an der **Elbe 5, 3. Et.**

**Für Müller und Bäcker.**  
 In einer der lebhaftesten größeren Städte Süddeutschlands, mit vielen Fabriken und über 70,000 Einwohnern, ist eine neu eingerichtete **Dampf-mühle** mit 2 Sägen und 4 Dampfmaschinen nach neuester bewährtester Construction mit vollständiger Einrichtung zu verkaufen.  
 Der jetzige Besitzer, Kaufmann, würde sich auch vielleicht mit einem der Brände vollkommen kundigen Sachverständigen, der sich mit Capital beschäftigen könnte, associiren.  
 Günstige Zahlungsbedingungen würden bei einem Kauf gewährt werden.  
 Offerte sub **Q. 1516** an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse** in München, Promenadeplatz 6.

Die **Bach'sche Buchhandlung, C. Kubel, Neustadt-Dresden, Hauptstr. 22,** erlaubt sich ihre seit Jahren beliebtesten **billigen Classifier-Ausgaben** in freundliche Erinnerung zu bringen.  
**Götthe's** f. 28, 45 Bde. 3 Thlr. 10 Ngr.  
**Schiller's** f. 28, 12 Bde. — „ 27 „  
**Lessing's** f. 28, 6 Bde. — „ 27 „  
**Nöcker's** f. 28, 1 Bde. — „ 10 „  
**Sauff's** f. 28, 2 Bde. — „ 18 „  
 alle 5 Berte zus. 66 Bde. nur 6 Thlr.  
 NB. Obige Ausgaben sind in dem beliebtesten Taschenformat (nicht in dem unbequemen gr. 8<sup>o</sup> Format) auf gutem Papier und mit deutlichen Druck, so daß sie zusammen genommen eine stattliche, gleichmäßige Bibliothek bilden.  
 Ferner empfehlen wir unser großes Lager von **Lebend-Bildern, Jugendbüchern und Bilderbüchern** zu allen Preisen.  
 Ihren freundlichen Besuch unserer **Weihnachts-Ausstellung** laden wir ergeblich ein.  
**Bach'sche Buchhandl. C. Kubel, Neustadt-Dresden, Hauptstr. 22.**

**Waldheimer Tuschuhe u. Stiefeletten**  
 mit und ohne Lederoben, empfiehlt in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen  
**Carl Krieger,**  
 Galeriestr. 14, Eingang Badergasse.  
**Ein billiges Clavier** ist zu verkaufen:  
 Ammonstr. 72 erste Etage.  
**Wohl Bairische-Ginshades,**  
 schön klar und stark, in Originalfassern und abgezogen, a G. 3/4 Thlr., **C. Bolger's** Gumbacher Bierdepot, Königsstr. Nr. 2.

# „Zum Weihnachts-Bazar.“

Allen denen, welche bei dem bevorstehenden Feste Geschenke im Betrage **Einem Thaler** zu machen gedenken, komme ich folgende praktische Gegenstände, die sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu empfehlen.

## Geschenke für Damen:

- 1 Kantenrock mit schwarz und rotwollener Mante und 1 türkisches Shawlchen für nur 1 Zblr.
- 1 Kantenrock mit edel türkischer Mante für nur 1 Zblr.
- 1 Dugend weißhalbleinene Taschentücher 44 Nr. 2 74 6 und 6 ein großer wollener Shawl für nur 1 Zblr.
- 1/2 Dgd. weißleinene Taschentücher 44 Nr. 221 und ein großes Hauchon für nur 1 Zblr.
- 1/2 Dgd. feine weißleinene Taschentücher 44 Nr. 300 für nur 1 Zblr.
- 1/2 Dgd. 64 blau reinleinene Schürzen mit Vag für nur 1 Zblr.
- 1/2 Dgd. feine engl. Weinwandschürzen und ein rein wollenes Hauchon für nur 1 Zblr.
- 1/2 Dgd. 64 richtig grobe Gattumbalstücher für nur 1 Zblr.
- 4 1/2 Elle tiefblauwarsen Sammet zu einem Jacket für nur 1 Zblr.
- 1 1/2 Elle guten tiefblauwarsen Taffet zu einer Schürze für nur 1 Zblr.
- 2 Elle 9/4 gestreiftes Vama zu einer Jacke und einem großen Shawl für nur 1 Zblr.
- 2 Elle 10/4 schwarz Doppeltuch zu einer Jacke für nur 1 Zblr.
- 4 Elle Barchent zu einer Hausjacke und ein großer rein wollener Shawl für nur 1 Zblr.
- 3 1/2 Elle weiß Barchent zu Unterhosen und 1 Dgd. weiß reinleinene Taschentücher Nr. 221 für nur 1 Zblr.
- 7 Elle 6/4 feiner weißer Zehring oder Gassen zu einem Unterrock für nur 1 Zblr.
- 12 Elle 4/4 Kleiderstoff zu einem Rock, oben grün und blau schattlich für nur 1 Zblr.
- 12 Elle Gattin zu einem Hauskleid für nur 1 Zblr.
- 1 19/4 große reinwollene, rot u. schwarz Cachemirdecke für nur 1 Zblr.
- 1 Komoden- und 1 Cachemirdecke in dazu passenden Muster und gleichem Stoff für nur 1 Zblr.
- 2 Stück 88/4 weiß reinleinene Taschentücher für nur 1 Zblr.
- 1 88/4 weiß reinleinene Taschentücher mit 2 Servietten für nur 1 Zblr.
- 12 Elle 3/4 weiß Handtuchwillig zu 1/2 Dgd. Handtüchern für nur 1 Zblr.
- 12 Elle 3/4 weiß Handtuchwillig zu 1/2 Dgd. Handtüchern für nur 1 Zblr.

## Geschenke für Herren:

- 1 Dgd. weiß halbleinene Taschentücher 44 Nr. 21 für nur 1 Zblr.
  - 1/2 Dgd. weiß reinleinene Taschentücher 44 Nr. 221 und 1/2 Dgd. 1/2 große bunte Taschentücher mit oder ohne Wälder vom Arieschbauplane für nur 1 Zblr.
  - 1/2 Dgd. weiß reinleinene Taschentücher Nr. 221 und ein edel türkisches Shawltuch für nur 1 Zblr.
  - 1 großes, reinleines, modernes Taschentuch für nur 1 Zblr.
  - 1 halbleinene Shawltuch für nur 1 Zblr.
  - 1 feine schwarze Cachemir-Weise für nur 1 Zblr.
  - 2 dunkle Vique Westen für nur 1 Zblr.
  - Stoff zu einer Buckskin-Hose für nur 1 Zblr.
  - 5 1/2 Elle 7/4 blau edle Weinwand zu 1 Dgd. Schürzen und 1 großes Taschentuch für nur 1 Zblr.
  - 4 Elle Barchent zu 1 Paar Unterhosen und 1 Dgd. reinwollenes Shawltuch für nur 1 Zblr.
  - 1/2 Dgd. große, bunte Taschentücher und 2 reinwollene Shawls oder für diese ein großes Shawltuch für nur 1 Zblr.
- Alle diese Gegenstände werden, wenn sie den Wünschen nicht entsprechen, nach dem Feste bereitwillig umgetauscht. Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme prompt und pünktlich expediert. Umballage wird nicht berechnet.

## Robert Bernhardt

Dresden  
21c Freiburger Platz 21c.

**Nützlichstes Weihnachtsgeschenk für Damen.**  
Haupt-Depot der Nähmaschinen-Association  
„Vulcan“  
Nr. 18 Johannisstrasse Nr. 18



Durch das Zusammenstreben vieler Mechaniker, welche in den berühmtesten Nähmaschinen-Fabriken der Welt gearbeitet und sich dadurch die große Vollkommenheit dieser Branche erworben, sind wir in den Stand gesetzt, mit unseren ganz vorzüglichsten unter Umständen jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten.

### Doppelsteppstich-Maschinen

für Familien und Gewerbetreibende mit edlen Stahlköpfen.

### Nettenstich-Maschinen und Handmaschinen

in 1 veränderlichen Auswahlen unter Garantie Garantiert empfohlen.

G. Schmidt, Mechaniker,  
18 Johannisstrasse 18

In der C. Heinrich'schen Buchdruckerei, Neustadt-Dresden, kleine Meißnergasse Nr. 3, u. Bach'sche Buchhandlung, Hauptstr. 22, erscheint morgen **Mittwoch** die **Offizielle Verlust-Liste Nr. 3 des XII. (Königl. Sächsl.) Armee-Corps.**

**Neueste 5° Norddeutsche Bundesanleihe,**  
Inverbal 5 Jahren al pari zurückzahlbar. — Emissionscours 95 1/2 %.  
Zeichnungen auf obige Anleihe, welche am 14., 15. und 16. d. Mts. zur Subscription aufgelegt sind, nehmen von heute an entgegen.  
**Eduard Rocksach Nachfolger,**  
Schloßstraße Nr. 3.

## Urtheile über den Ameisenkalender für 1871.

Unter den für 1871 erschienenen Kalendern zeichnet der alte, bekannte **Ameisenkalender** durch seine Gröndung, wie seinen Humor in Bild und Wort, sich ganz besonders aus. Derselbe, 13 Bogen stark, mit 44 Holzschnitten, kostet nur 5 Ngr. und ist bei jedem Buchhändler und Buchbinder zu haben.

## Heiraths-Antrag.

Ein Beamter (Professor) mit einem jährlichen Einkommen von **1000 Thalern**, sucht die Bekanntschaft einer jungen, häuslich gebildeten Dame mit Herz, Gemüth und entsprechendem Vermögen oder Rente. Briefe werden bis **20. I. M.** unter Adresse **Doctor Leo Reifante Hauptpost Dresden** erbeten.

**Musgefämmtes Damenhaar**  
kauft man zu den höchsten Preisen, auch werden **Zöpfe** zu äußerst billigen Preisen gefertigt. Um Beachtung wird gebeten. **Ameres Weibe** Jahr 2. 4. Gänge.

### Steinerne Bierlager

werden zu lauten Geläch am See 42 bei **E. Quass.**

## Wollene Einfaszborden

Stück von 4 Ngr. an.  
**Wollenen Sontage,**  
Dutzend 18 Ngr., Stück 18 Ngr.  
**Wollenes Band,**  
Stück 6, 7, 9 und 12 Ngr.  
**Seidenen Besatz,**  
Stück von 15 Ngr. an.

**Seidene Bejakfranzen,**  
Stück von 20 Ngr. an.  
**Broof's Maschinenzwirn,**  
100 Yards, Dgd. 9 Ngr., 200 Yards, Dgd. 20 Ngr.

**Beite Näh- und Maschinenseide,**  
Voll 10, 12, 14 und 16 Ngr.  
**Sammetband**  
Stück von 4 Ngr. an.  
**Wollene Schnuren,**  
Stück von 2 Ngr. an.  
**Gisengarn,**  
Gros 27 Ngr., Dutzend 25 Ngr.

**Heinr. Hoffmann,**  
21c Freiburger Platz 21c.

**Bertha Weinert.**  
26. Bauhnerstraße 26.  
Im Hause des Herrn Kaufmann Kämmerer.

**Feinste Wäsche, Moirée-Nöcke** von 2 1/2 bis 1 1/2 Thaler, **Bloufen, Vama- und Barchent-Jäckchen, Vama- u. Barchent-Beifelder, Taschentücher** in bunt, weiß u. gelb, **Remden-Einfäße, Corsets, Barchent, Anterstoffe, wollene Sachen,** Alles in nur selbster, guter Qualität und guter Arbeit. **Oberhemden** werden nach Maß genau passend, sowie jede Bestellung pünktlich ausgeführt. **Annahme von Stickerei** in rein u. weiß u. Annahme v. demselben Maßstab in schnellster Fertigung.

## Ausverkauf

von zurückgekauften **Modewaren**  
Als besonders preiswerth empfehlen unter Anderem:  
Berühmte sächsische Kleiderstoffe, Stück von 1 1/2 Zblr. an, engl. Käfer, Stück v. 1 1/2 Zblr. an, schottische Hüte, Stück v. 1 Zblr. an, franz. Jaconette, Mousseline und Woll-Barege, a Elle v. 2 1/2 Ngr. an  
**Arenmler & Wölkel,**  
Altmarkt Nr. 21,  
Gehaus der Schreibergasse.

**Kleidersekrete, Nonnmoden** von 4 Ngr. an, **Wettfellen, Näh- und Baldstiche** von 2 Zblr. an. Auch repariert, malt, lackirt, polirt u. streicht **Fußboden: Kirchner, Tischler und Confirer, große Kirchgasse 3, 1. Et.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich **14 Amalienstrasse 14** ein **Weisswaren-Geschäft** mit **Wäsche- und Posamentier Waaren-Lager** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das geehrte Publikum pünktlich und reell zu bedienen und allen Anforderungen zu entsprechen. Bestellungen auf Anfertigung von **Wäsche** nach Maß werden schnell und billig ausgeführt.  
Dresden, am 12. December 1870. **Eduard Schmorl.**

## Welcheine höchstwillkommene Gabe unserer im Felde stehenden Truppen

### Maffmann's Magenbitterer

ist, erhebt man aus dem in Nr. 317 dieser Blätter mitgetheilten Brief des Wachtmeisters der zweiten reitenden Batterie, die unter anderen Liebesgaben auch 4 Flaschen **Maffmann'schen** aus ihrer Garnisonsstadt Weidau empfangen hatte. Wörtlich heißt es darin: „Meine Veranlassung war beim Maffmann'schen nöthig. Zunächst ließ ich: Der Mann ein Glaschen! Doch sehr bald wurde dies verworfen, denn man theilte ganz richtig, es könnten sehr leicht die Vespere leer ausgehen. Nach längerer Beratung kam man dahin überein, daß der Wachtmeister die Flaschen in Verwendung nimmt und dem, dem Schloß wird, einen gibt. Dies wurde einstimmig von der Batterie angenommen, die am nächsten Tage nach Gantilly ausrückte.“ Nun folgt die Beschreibung der Vertheilung:

### Lager in Originalflaschen hatten:

- Für Altstadt-Dresden**  
die Herren:  
Herr **Niehoff**, Wappgäßstraße.  
Herr **Röhme**, am Dippoldsw. Pl.  
Herr **M. Breitschneider**, Ammontr.  
Herr **A. Broofs**, Circusstraße.  
Herr **A. Grabner**, Wilsdrufferstraße.  
Herr **Job. Dorsch**, Kreis. Platz 21 d.  
Herr **G. Fischer**, Wappgäßstraße 10.  
Herr **Martin Jütte**, am Schloßhaus.  
Herr **Manuel Geipel**, Lepzigerstr.  
Herr **W. Große**, Palmstraße.  
Herr **R. Hennig**, Dora-Allee.  
Herr **Jul. Herrmann**, am Gitter.  
Herr **Albert Hörsich**, Ferdinandoplatz.  
Herr **Carl Otto Jahn**, Wilsdrufferstraße.  
Herr **Otto Kriete**, Reichenberger Platz 27.  
Herr **S. Kraschke**, Wilsdrufferstr.  
Herr **A. Malowitsky**, Meißnerstr. 6.  
Herr **Victor Neubert**, a. d. Arcuststraße.  
Herr **Gust. Reibhardt**, am Blauenberggasse.  
Herr **Gustav Rengel**, Maternstraße.  
Herr **Fr. Reife**, Seckstraße 18.  
Herr **Fr. Ernst Schmidt**, Wilsdrufferstr. 27.  
Herr **Carl Schmidtschen**, Ammontr.  
Herr **Gustav Schlegel**, Ammontr. 1.  
Herr **Heinr. Seifert**, a. d. Arcuststraße 3.  
Herr **Bernhard Thum**, Ferdinandoplatz.  
Herr **Th. Voigt**, Gär der Wilsdruffer- und Wilsdrufferstraße.  
Herr **Gustav Weller**, Dora-Allee.  
Herr **G. W. Wagner**, a. d. Arcuststraße.  
Herr **Weis & Henke**, Schloßstraße.  
Herr **Alexander Winter**, Wilsdrufferstraße.  
Herr **G. Weber**, Gär der Ammontr.  
Herr **Sowald Winkler**, am Pirn. Platz.  
Herr **S. Wollermann**, Wilsdrufferstr. 9.  
Herr **G. J. Zeller**, Landhausstraße.  
Herr **A. J. Zeller**, Schreibergasse.  
Herr **Leopold Ziller**, fest Julius Wolf, Webergasse.  
Herr **Emil Zieger**, Ammontr.

### Für Neustadt-Dresden

- die Herren:  
Herr **Bernh. Gröner**, Neustadt a. Markt 6.  
Herr **Julius Garbe**, Gär der Baugner- und Carlstraße.  
Herr **Carl Goldbach**, Weidauerstraße.  
Herr **Carl Haselhorst**, Weidauerstraße.  
Herr **Georg Händel**, Baumstraße 1.  
Herr **G. W. Meißner**, Hauptstraße.  
Herr **Moritz Meißner**, große Meißnerstr. 14.  
Herr **Eduard Schippau**, Hauptstraße.  
Herr **Wilhelm Spere**, Baumstraße.  
Herr **G. Timmer**, Weidauerstraße.  
Herr **G. J. Th. Breitschneider**, Königsbräuerstraße.

### Für Friedrichstadt-Dresden

- die Herren:  
Herr **A. A. Bornschein**, Schloßstraße.  
Herr **Moritz Künze**, Weidauerstraße 1.  
Herr **Theodor Knepper**, Weidauerstraße.  
Herr **Otto Morbe**, Schreibergasse.

### Für Neudorf-Dresden:

- Herr **Emil Päß.**  
Herr **Annaberg**, Herr **Emil Weinhold.**  
Herr **Niederbach**, Herr **G. R. Model.**  
Herr **Alttenberg**, Herr **August Söhne.**  
Herr **Wunden**, Herr **Moritz Morbe.**

## Joh. Gottl. Maffmann.

**Als Weihnachts-Geschenk**  
empfehle elegante Weichballe mit vergoldeten Köpfchen und Griffe von dem beliebtesten Weidauerholz, auch in Eisenblech und Judensteine. Jede Weichballe, insbesondere fertige ist auch Monogramme in gold-schwarzer Zusammenstellung sowie die Weichballe derselben auf Papierpapier in den brillantesten Farben. **Wilsdruffer** in elegantester und sauberster Ausführung. **Neuzeitliche Weichballe.**  
**Josef Ferstl, Wilsdruffer Straße 19,**  
nahe dem Postplatz.

**Wiener Apollo-Kerzen,**  
4, 5 und 6er, a 40, 10 Ngr.,  
**Steinkerzen,**  
a 40er 6, 7, 8, 10 und 12 Ngr.,  
**Paraffinkerzen,**  
a 40er 4 1/2, 5, 6, 8 und 10 Ngr.  
**Christbaumlichte,**  
a 40er von 6 1/2 Ngr. an empfiehlt billigst  
**Gustav Zidert,**  
Del- und Seifenhandlung,  
33 grosse Bräuergasse 33.

**Dampf-Badöfen,**  
nach bewährtestem System, in welchen man in 24 Stunden ca. 14 bis 20 Mal baden kann, mit allen dazu gehörigen praktischen Einrichtungen empfiehlt  
**Adolf Hägler,**  
in Nürnberg.

**Ausgelesene**  
**neue süße Mandeln, à Pfd. 11 Sgr.**  
**neue bittere Mandeln, à Pfd. 12 Sgr.**  
**ein Pöfthen Mandelbruch, à Pfd. 6 Sgr.**

**Heinrich Böslot.** Wallstraße 19, Ecke des Post- und Antonoplatzes.

**Den alleinigen Verkauf für Dresden-Alt- u. Neustadt**

**Rheumatismus-Salbe**  
**Wund-Heil-Pflasters**  
 in Dosen à 15 Ngr. u. 1 Zdlr. von Herrn J. Georg Krütz, Schär-  
 richtereibesitzer in Leipzig, sowie des seit 50 Jahren sich als ausgezeichnet bewährten  
 in Städten à 5 Ngr., von demselben, nebst Gebrauchs-Anweisungen über-  
 tragen für die Meistensstadt Dresden  
 Herrn Oswald Uhlig, Baugrabenstraße Nr. 22.  
 L. Hochheimer & Comp. in Leipzig.

**Sidonien-Bad.** große Oberseergasse 33  
 nahe der Wagnerstraße, durch  
 Neubau bedeutend erweitert und  
 elegant eingerichtet.

**Burgler Steinkohlen, Braunkohlen, Brennholz**  
**Moritz Priebis.**  
 Bestellungen werden angenehm-  
 men in den Niederlagen  
**Poppitz 13 u. Albertsbahnhof.**

**Haarfärbemittel,**  
 das vorzüglichste bis jetzt erfindende,  
 färbt sofort acht braun und schwarz,  
 Unter Garantie Flasche 25  
 und 12 1/2 Ngr.

Nach Gebrauch von nur einer hal-  
 ben Flasche **Voorhof-geest** hörte  
 das durch eine Krankheit veranlaßte  
 Ausfallen meiner Haare sofort auf,  
 und konnte ich das Wachsen der neuen  
 Haare von Tag zu Tag wahrnehmen,  
 welches ich hiermit der Wahrheit ge-  
 mäß bezeuge.  
 Wienburg, im December 1865.  
**G. W. F. Friede.**

Herrn A. Zvetmann in Schleswig.  
 Nach Gebrauch einer Flasche **Voor-  
 hof-geest** oder  
**Barterzeugungs-  
 Tinctur**  
 bin ich in der Ueberzeugung gelangt,  
 daß die Wirkung eine ganz außeror-  
 dentliche ist, indem dieselbe in unglau-  
 blich kurzer Zeit einen vollständigen  
**Bar** bei mir erzeugt hat.  
 Bree, in Holstein, 20. März 1867.  
**G. Bartels.**

Günige Niederlagen für obige Ge-  
 genstände sind bei den Herren  
**Herrn Koch,**  
 Droguerie- und Apothekenbesitzer, am Altmarkt,  
**Oswald Uhlig,**  
 Baugrabenstraße,  
**G. H. Rehfeld,**  
 Papier- u. Galanteriewaarenhandlung,  
 Hauptstraße 19.

**Dicker Hals u. Kropf**  
 wird schnell u. gefahrlos geheilt durch  
 die Salol-Apotheke zu Pockwitz bei  
 Dresden.

**?!Wirkung eminent!!**  
 Lungenerkrankungen jeder Art, insbe-  
 sondere chronische Katarrhe der Luft-  
 wege und Lungen, beginnende Lun-  
 gentuberkulose heilt mit überraschenden  
 Erfolge

**Harra's**  
**erster**  
**Narolinenthaler**  
**Davidsthee**

des Josef Kürst, Apotheker zum  
 weißen Engel in Prag am Peric.  
 !!Tausende verdanken diesem Thee  
 ihre Gesundheit!! - Wer Kaffeeersatz  
 wird gewarnt. - 1 Packchen kostet  
 1 Ngr.

**Das Haupt-Depot**  
 befindet sich in Dresden bei  
**Spalteholz & Bley.**

Zu beziehen in Leipzig durch die  
 Herren Gebrüder Zöllner, Apo-  
 theker; Biergäßchen & Klein, Apothe-  
 kengewerkschaft; durch die Königl.  
 Johannis-Apotheke; durch die Königl.  
 Lechn's Buchhandlung, Johannis-  
 gasse; W. Lehmann & Comp.,  
 Ritterplatz 16 part., und  
**durch alle Apotheken.**

**Restauration**  
**zur „Eintracht“.**  
 Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Ein elegantes  
**Geschäftslokal**  
 in nur guter Lage wird per 1. April  
 1871 zu mieten gewünscht. Offerten  
 unter N. D. 978 an die Annoncen-  
 Expedition von Haasenstein und  
 Vogler hier, Auguststraße 6.

**Kleiderzeuge,**  
 Auswahl nirgend größer, Farben und  
 Muster die neuesten, Preise durchweg  
 billiger wie in allen Ausverkaufsläden im  
**Bazar:**  
**Schreibergasse 1a, I.**

**1 Aufwartung**  
 wird zu sofortigen Antritt gesucht Jo-  
 hannis-Allee 1 parterre.

**Weihnachts-  
 Ausstellung**  
 von  
**Ueberraschungen  
 Neuheiten.**  
 Eröffnung den 12. December.  
**H. Kellner & Sohn,**  
 N. S. Hoflieferanten,  
 1 Schloss-Strasse 4.

**Ernst Ludw. Zeller,**  
**Landhausstrasse 1.**  
 empfiehlt zum bevorstehenden Feste  
 H. Tetschner Kaiser-Auszug-  
 Mehl,  
 neue grosse Elemé-Rosinen,  
 neue grosse Sultaninen,  
 neue Zanthé-Corinthen,  
 neue süsse und bittere  
 Mandeln,  
 neuen Genuesser Citronat,  
 frisch gestossene Gewürze,  
 Mexic. Vanille,  
 Messinger Citronen,  
 Messinger Apfelsinen,  
 gemahl. u. ganze Zuckern.

**Ein Pianoforte,**  
 sehr gut gebaut, ist für 48 Thaler zu  
 verkaufen Struvestraße 11, 3 Tr.

**Lehrlings-  
 Gesuch.**  
 Zum Antritt per 1. Januar oder 1.  
 April 1871 wird ein tüchtiges  
 Comptoir eines Colonialwaaren- und  
 Expeditions-Geschäft ein junger Mann,  
 mit den nöthigen Schulkenntnissen ver-  
 sehen, als Verdingung zu engagieren ge-  
 sucht. Offerten werden unter Buchst.  
 O. M. Nr. 10 feingl. Selbstamt  
 Dresden erbeten.

**Gesuch.**  
 Ein respectable an frequenten Tage  
 frequenten Tagen wird für ein Hand-  
 und Schuhwaaren-Geschäft mit oder  
 ohne Arbeitslohn zu Diensten  
 oder Thier zu mieten gesucht. Wer  
 bitten man schicklich unter Buchst. M.  
 R. 38 in der Expedition d. Bl. nie-  
 derzulegen.

**Feinste böhmische  
 Butter,**  
 a 48. 88 Ngr.  
**Feinsten Münchner  
 Schmalz,**  
 a 48. 10 Ngr. empfiehlt  
**Heinrich Böslot.**  
 Wallstrasse Nr. 19. Post- und  
 Antonoplatz-Gcke.

**Getragene  
 Winterröcke**  
 sowie Hosen sind billig zu verkaufen  
 Meißnergasse 12, 2. St.

**Billiger  
 Backzucker,**  
**Compen, à Pfd. 5 Ngr.**  
 bei  
**Heinrich Böslot,**  
 Wallstrasse Nr. 19. Post- und  
 Antonoplatz-Gcke.

Ein Landmädchen mit 2000 Thlr.  
 disponiblen Vermögen, 35 Jahre  
 alt, würde sich hier an einen realen  
 Mann verheirathen. Näheres im Com-  
 ptoir Wallstrasse Nr. 6 parterre  
 rechts.

Ein schönes  
**Wachtelhaus**  
 mit Thurm wird zu kaufen gesucht  
 Zrabantengasse 8, 1. Etage.

**Zu verkaufen**  
 ein Paar fette Kühe Voishwig 96.  
 Anzuleben und Näheres Tafelst.

Gene mit sehr frequenter Mundkrank-  
 heit eingeleitet

**Fleischerei**  
 in Verhältnisse halber äußerst billig zu  
 verkaufen. Näheres große Meißner-  
 Nr. 46 im Producentengeschäft.

Einem tüchtigen  
**Gärtnergehilfen**  
 sucht zu sofort. Antritt Hector Eck.

**Zu verkaufen:**  
 Ein Etagenofen mit Koch-  
 maschine, ganz billig beim Maurer  
 Geseh. Johngasse 4 dritte Etage.

**Fertige Wäsche,**  
 darunter Oberhemden in allen Halb-  
 weiten, Nachhemden, Arbeitshemden,  
 wollene Hemden, Jacken, Hosen und  
 Socken, Damen- und Kinderwäsche u.  
 in großer Auswahl empfiehlt taunend  
 billig die Wäschefabrik von  
**Max Schellerer,**  
 Ostra-Allee 10.

Ein 200 Thaler Anzahlung ist ein  
**Haus- u. Feldgrundstück**  
 bei Hähnchen zu verkaufen oder zu ver-  
 leihen, auch mit 1200 Thlr.  
 Hypothek zu verkaufen (die mit der  
 Brandkasse ausgeht), oder bei einem  
 Haus oder Wachtel oder dergleichen  
 mit anzugeben. Näheres bei Leh-  
 ner in Deuben, Kramerstraße 224,  
 oder in Dresden, Johngasse 20 part.

Ein guter Flügel, wenig gebraucht,  
 sowie ein Piano haben billig  
 zum Verkauf Johngasse 4, 2 Tr.

**Gesuch.**  
 Eine gebildete Wirtschafterin, welche  
 befähigt ist, einen größeren Haushalt  
 praktisch und gewissenhaft selbstständig  
 zu führen, sucht in einem gebildeten  
 Hause als Wirtschafterin der Hausfrau  
 sehr zu Neujahr oder später Stellung. Ge-  
 ebrte Offerten sind gefälligst mit J.  
 L. 23 beschriftet, in der Exp. d. Bl.  
 niederzulegen.

Ein hübscher männlicher Hund,  
 kleiner Race, Windstich oder Spitz, nicht  
 über 1 1/2 Jahr alt, wird zu kaufen ge-  
 sucht. Offerten sind Wallstrasse  
 Nr. 8 u. 9 erste Etage von 11 bis 5  
 Uhr zu machen.

**2500 od. 5000 Thlr.**  
 sucht ein prompter Geschäftsmann zu  
 10 % Zinsen. Sicherstellung auf gute  
 Pauschhypothek. Offerten werden unter  
 T. U. in der Exp. d. Bl. erbeten.

**150 Thaler**  
 werden auf 3 Monate gelohnt. Adr.  
 unter Z. L. poste restante.

**Eine Dogge,**  
 wachsam, sowie ein Affenpinscher  
 werden zu kaufen gesucht. Adr. unter  
 A. R. Exp. d. Bl.

**500 Stück starke  
 Maiblumenfeime**  
 hat gegen baar noch abzugeben Hein-  
 rich Lehmann, Meißnerburg.

**Zu verkaufen**  
 ein neu neu Salon-Polisan-  
 der-Piano (Metallplatte), halber  
 und achtjähriger Ten, Preis 170  
 Thlr., kleine Blauerische Waage Nr. 57  
 Gattenhaus zweite Etage.

Werre bezaume  
**Ruhestühle**  
 sind, um acht, damit zu räumen, billig  
 zu verkaufen Marienstr. 26, 3. rechts.

Zu sofortigen Antritt wird ein tücht.  
**Cigarrenarbeiter**  
 in der Fabrik von Friedrich Böhm,  
 Mannstrasse 62, gesucht.

Gene auf empfindliche Verden in ac-  
 tionen Alter, sucht bei freier Sta-  
 tion als Verkäuferin ein Unterkommen,  
 auch ist sie bereit, die Wirtschafterin einer  
 älteren Dame zu übernehmen.  
 Näheres bittet man in der Exp.  
 d. Blattes unter den Buchst. E. W.  
 1 niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus anständiger  
 Familie, auch einige Dancet Ver-  
 mögen hat, weil es ihr an Bekann-  
 theit der Herrn fehlt und ihr Sinn  
 mehr auf häusliche Arbeit gerichtet,  
 sei es Jungferliche oder Wirtschafter,  
 nicht zu jung.  
 Adresse bittet man bis den 22. De-  
 cember unter A. B. 24 in der Exp.  
 d. Bl. niederzulegen. Verschwiegenheit  
 ist Grenade.

**Für Herrschaften.**  
 Vonnen, Gouvernanten, Wirtschafter-  
 terinnen, Verkäuferinnen, Stuben-,  
 Haus- und Kindermädchen werden  
 bestend empfohlen und wachen besten-  
 frei nach Cypis & Fischer, Marien-  
 strasse Nr. 2 im Comptoir.

Gene kleine Schere am Scheren-  
 band wurde verloren von Innen-  
 strasse Nr. 1-34. Abzugeben gegen  
 Belohnung im Kärthner-Geschäft  
 Innenstrasse Nr. 1.

**Geld Darlehen** zu billiger Zins-  
 berechnung gegen gute Pfänder  
 aller Art, Kellnerische, Pension-  
 Cauttionen u. unter Discretion  
 Jacobsgasse 5, 2. St.

**Heiraths-  
 Gesuch.**  
 Ein gut situierter junger Mann von  
 angenehmem Aussehen, wünscht sich mit  
 einer gebildeten Dame im Alter bis zu  
 30 Jahren - im Besitz von einigen  
 Tausend Thalern - sei es Jungfer  
 oder Wittwe, zu verheirathen. Geehrte  
 Damen bes. Welterm oder Vormütern  
 wollen vertrauensvoll Versehen bis 15.  
 C. M. unter Beschriftung „Glück  
 auf“ in der Exp. d. Bl. niederlegen.

**Ein gebildetes  
 arbeitsames Mädchen,**  
 26 Jahr alt, sehr angenehmer Person,  
 aus achtbarer Familie, jedoch ohne  
 Vermögen, sucht sich an einen gebilde-  
 ten Herrn, den eine stille häusliche  
 Vergnügen macht, zu verheirathen.  
 Welche, ernstgemeinte Adr. möglicht  
 mit Photographie bittet man unter  
 A. A. in der Exp. d. Bl. nieder-  
 zulegen. Verschwiegenheit  
 ist zu erwarten.

**Ein Economie-  
 Inspector**  
 welcher verheirathet ist und gute  
 Empfehlung besitzt, wird sofort  
 auf eine größere Domäne gesucht  
 durch den Hofagent Fr. Riebe,  
 Comptoir Victoriastrasse 20.

**Lotterie-  
 Tages-Listen,**  
 a Exemplar 1 Ngr., für Wiederber-  
 täufer mit Rabatt empfiehlt  
**August Sieber,**  
 Wilsdruffer Straße Nr. 28.

**Wegen Mangel an Platz**  
 ist ein Pianoforte von starkem Ton,  
 1 Schwelb, 1 Klavier, 1 Wäschere-  
 fair (von Buchbaum) 1 Sopra, 1 Tisch,  
 6 Stühle, 1 Garderobenschrank, 1 Ad-  
 derschrank und Bettstellen alles billig  
 zu verkaufen Galleriestraße 8, 1. St.

**2 Buchhalter,**  
 1 Reisender für Chem.-Fabrik,  
 2 Commis für Kurz- und Getreide-  
 geschäft finden pr. 1. Jan. 1. Stellung  
 durchs Bureau Wilsdruffer Str. 38.

**Ein Piano,**  
 1 tafelförmiges Pianoforte ist so-  
 fort zu vermieten Galleriestr. 8, 1.

**Zwei Stellmacher-  
 Gesellen**  
 auf Masten und Gestelle erhalten Arbeit  
 Zellerstraße Nr. 1, bei H. Ludwig.

**Geübte  
 Rosenarbeiterinnen**  
 sucht in und außer dem Hause  
**G. H. Kasprad,**  
 Schützenplatz Nr. 2, 3. Etage.

**Liebig's  
 Fleisch-Extract-Brod**  
 (1 Pfd. entspricht 1 Pfd. Fleisch)  
 zur häuslichen Verfertigung einer eben so  
 kräftigen, als den höchsten Nährwerth  
 repräsentirenden, gewürzten Fleisch-  
 brodtbrot, ist sehr nützlich zu Feldpost-  
 sendungen geeignet, empfiehlt in 1 Pfd.  
 Packeten zu 20 Ngr.  
 sämtliche Apotheken Dresden.

**Bekannt-  
 machung.**  
 Hierdurch erlaube ich mir ein ge-  
 rechtes Publikum Dresden u. Umgegend  
 zu benachrichtigen, daß ich unter heu-  
 tigen Tage das von meinem sel. Nam-  
 genannte Geschäft für meine Rechnung  
 übernommen, und bittet um ferneres  
 geneigtes Wohlwollen, bei Zulassung  
 rechtlicher Vernehmung.  
 Dresden, den 12. Dec. 1870.

**Pauline verw. Kurth,  
 Uhrenhandlung.**  
 Annenstr. 5 pt.

1 Hofmeister, 2 Dec.-Verwalter,  
 1 Mühlenverwalter,  
 2 Diener, 1 Kutscher,  
 3 Wirtschafterinnen,  
 1 Wonne, 1 Jungfer,  
 1 Stubenmädchen, 1 Kellnerin,  
 pr. 1. Januar in gute Stellen gesucht  
 durchs Bureau Wilsdruffer Str. 38



# Oscar Renner

Marienstraße 22,  
Ecke der Margarethengasse,  
empfiehlt heute von 10 Uhr an

## Wellfleisch,

später verschiedene Sorten  
frische Wurst.

Außerdem verpaye von heute ab fortwährend  
**Allsopps Pale Ale und  
Barklay Perkins & Co.-Porter,**

frisch vom Fass à Tulpe 2 1/2 Mar.  
1 Duzend Flaschen erd. Glas 1 1/2 Thlr.

**Seidne Regenschirme**  
von 2 Thlr.  
10 Ngr. an.

**Zanella do.** von 1 Thlr.  
5 Ngr. an.

**Alpacca do.** von 1 Thlr.  
an

empfehlen  
**W. Ziegenbein.**  
Nr. 31. Badergasse Nr. 11, Gehaus des Altmarktes,  
der Valeriestraße gegenüber.  
Reparaturen, Bezüge und Extra-Bestellungen  
werden prompt und billigst ausgeführt.

**Brustleiden, Schwächezustände.**  
Die kalte Witterung mahnt namentlich Brustleidende  
dringend zur Vorsicht. In Sozialität niemals zu entschluden,  
so am wenigsten hier, wo sie sich meist am furchtbarsten  
rächt. Nicht genug kann Brustleidenden

**Grohmann's Universal Deutscher Porter.**  
Malz-Extract (zu haben bei Bruno Weisner, Arcuststraße  
Nr. 19), empfehlen werden. Ehrenvolle Anerkennung aus  
Wien. Nachdem trotz vieler ärztlicher Mittel mehr zeitige  
Brustleiden und in Folge dessen allgemeine Märschwäche nicht  
behalten wurde, fand ich mich veranlaßt, Grohmann's  
Original Deutschen Porter zu gebrauchen, und constatire,  
dass schon nach dem Genuß der dritten Flasche eine bedeutende  
Stärkung des Körpers und ausfallende Erleichterung meiner  
Brustleiden in der Weise eintrat, daß ich meinem Geschäfte  
wieder mit voller Kraft vorstehen und hoffen kann, bei weiterem  
Gebrauche dieses jedem Brustleidenden auf's Bärmste zu em-  
pfehlenden Malz-Extracts bald ganz von meinem Leiden befreit  
zu sein.

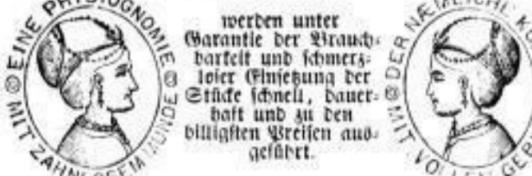
**Josef Kowalek.**  
Fabrikant feuerfester Caffen, Wien, Altagrund, Sobieskhaße 13.

**Leih- und Credit-Anstalt**  
17, Birnaische Straße Nr. 17,  
Ecke der Neuegasse.

gewährt höchste **Gelddarlehne** auf Waaren aller Art, Gold,  
Silber, Bretloren, Gebälde u. Pensionquittungen, Uhren, Ketten,  
Käse, Meubles etc. unter strengster Discretion. **E. Pallas.**

**Esterhazykeller.** Wien, Dresden, Wils-  
drufferstraße 9, empfiehlt  
ausgeschiedene ungarische und  
österreichische Weine zu billigsten Preisen.  
Täglich warmes Stammfrühstück à 2 1/2 Ngr.

# Künstliche Zahnarbeiten



werden unter  
Garantie der Brauch-  
barkeit und schmerz-  
loser Einsetzung der  
Stücke schnell, dauer-  
haft und zu den  
billigsten Preisen aus-  
geführt.

**Adolph Krompholz,**  
Zahnkünstler.  
16. Wallstraße 16.  
Sprechzeit von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittag.

**Gelddarlehne** auf Waaren und Wertgegen-  
stände aller Art, bei strengster  
Discretion. **Webergasse 15, 1. Etage.**

Stelle kräftige Ungarweine und süßer Muster und  
letzter Ausbrüche billigt, Ungarweinhandlung von G.  
Schaufuß, Wälderscherstr. 28 und Struvestr. 25 (Märktpl.)

**Für geheime Krankheiten**  
täglich von 9-11 Uhr zu sprechen: **Breitestr. 1. III.**  
**Caesar Kox,** früher Militärarzt in der M. E. Armee.

**Schlafrocke!**  
**Schlafrocke!**  
nur billig und gut, in der **I. Dresdner Schlafrock-  
Fabrik** von  
**S. Meyer jun.,**  
Frauenstraße 4 u. 5.

**Ein praktisches Geschenk**  
für Hausfrauen ist ein  
halbes oder ganzes Duzend feiner  
**Toilettenseife.**

welche im Magazin feiner Toilette-Artikel von  
**Oscar Baumann,**  
Frauenstraße Nr. 10,

in einer Auswahl von 100 verschiedenen Sorten elegant ver-  
packt, stets vorrätig sind, und zum Preise von 10, 12 1/2, 15,  
20, 25 Ngr. bis 5 Thlr. pro 6 St. hiermit empfohlen werden.

**Ein passendes Weihnachtsgeschenk,**  
welches von jeder Dame gern angenommen wird, ist ein Mäßchen  
von 6 Mäßchen von dem besten

**acht Kölnischen Wasser,**  
à Fl. zu 12 1/2 Ngr., ein Mäßchen 2 Thlr. 9 Ngr. oder ein ganzes  
Duzend in halben Mäßchen zu demselben Preise wie man bei

**Oscar Baumann,**  
Frauenstraße Nr. 10,

von den berühmtesten **Eau de Cologne-Fabriken** in  
Cöln kauft. Sehr beliebt sind auch als Geschenke die mit  
Stroh umschloßenen halben und ganzen Schoppenflaschen.  
à Fl. 20 Ngr. 1 1/2 und zu 2 1/2 Thlr.

**Geld** auf Uhren, Schmud, gute Kleidung, Wäsche  
und Leibwäsche im **Waldschlößchen,**  
Stadt-Restaurant, 3. Platz.

**Dr. med. Keiler,** Waisenhausstr. 5a.  
Sprechst. Madm. v. 2-3 Uhr.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

# Schlafrock-Fabrik

von **C. Wern,**  
Rampeschestrasse Nr. 25, parterre.  
Das größte Lager und die billigsten Preise.

**Als Weihnachtsgeschenke**  
empfehle ich  
eine Parthie Umschlagetücher,  
Doppeltücher,  
statt 3-4 1/2 für 2-3 Thlr.

eine Parthie zurückgekehrte  
Miederstoffe,  
Nobe reichliches Maas,  
statt 2-3 Thlr. 1 1/2-2 1/2 Thlr..

wollene Unterröcke  
mit Verduren 22 1/2 Ngr.

**O. G. Höfer,**  
2. Annenstrasse 2.

Part. und 1. Etage.

Wenn Vielerant wohl, Waaren hat mich, durch horrende  
Preisermäßigung in den Winter geleist, für diesen Winter einen  
**General-Ausverkauf**

in folgenden Artikeln verankalten zu können, als: Seelenwär-  
mer, Kopf- u. Halstücher, Mägen, Schwals, Mieder-Büchsen,  
Heberzieher, Mägen, Mäntchen u. a. m. Empfehle zugleich  
zu diesen Preisen „Damen- und Mäntchen-Unterröcke, Westen,  
Wagendeden, sowie Damen- u. Herren-Unterziehhüchen.  
Garantie für rein wollene Waaren und solide Arbeit.

**W. Heimann,**  
Fabrik-Lager wollener Waaren.  
3. Marienstrasse 3. 3. Antonplatz 3.

**Zahnarzt Schoch,**  
Hauptstraße 28, II.

Für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plom-  
birungen etc. Sprechstunden 9-12 und 2-5 Uhr.

**Das Möbel-Lager**  
von  
**Brölz & Grundig,**  
Nr. 42. Wilsdrufferstraße Nr. 42,

I. und II. Etage, Eingang Quergasse,  
sichert bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Tischler-  
und Polstermöbeln Garantie und billige Preise zu.

**Dr. med. G. Neumann,** Spec. Arzt für Geistes- u. Haut-  
krankheiten. Reich. Platz 21a. Sprechst. 8-10 St., 1-4 Ngr.

Dampfwagen.	Abgang nach	Ankunft von
12 1/2	Berlin	11 5/8
1 1/2	Badenbach (Altstadt)	10 5/8
4 1/2	Chemnitz via Freiberg	10 1/2
7 1/2	Chemnitz via Döbeln	10 1/2
10 1/2	Chemnitz via Riesa	10 1/2
13 1/2	Cottbus	10 1/2
16 1/2	Freiberg	10 1/2
19 1/2	Görlitz	10 1/2
22 1/2	Grossschönau	10 1/2
25 1/2	Leipzig via Riesa	10 1/2
28 1/2	Leipzig via Döbeln	10 1/2
31 1/2	Altenburg	10 1/2
34 1/2	Frankfurt	10 1/2
37 1/2	Teplitz (Altstadt)	10 1/2
40 1/2	Wien (Altstadt)	10 1/2
43 1/2	Zittau	10 1/2

# Eröffnung ihrer Weihnachts-Ausstellung

# Chocoladen u. Zuckerwaaren

beehren sich hiermit anzuzeigen  
**Jordan & Timaeus.**

**Emil Richter,**  
Kunst- und Mal-Materialien-Handlung,  
Neumarkt Nr. 4,  
empfiehlt in reicher Auswahl

- Oel-Gemälde.**
- Aquarellen.**
- Oeldruckbilder.**
- Kupferstiche.**
- Photographien.**
- Illustr. Prachtwerke.**
- Oelmalkasten.**
- Tuschkasten.**
- Reisszeuge.**
- Bleistift-Etuis.**
- Zeichen-Vorlagen.**
- Mal-Vorlagen.**

**TALMI-Uhrketten**  
beste Qualität, vom Gold in Farbe,  
Arbeit und Tragen nicht zu unter-  
schelden, empfiehlt billigst  
**Aurel Neubert,**  
Uhrmacher, Seefraße Nr. 3,  
früher Auguststraße Nr. 6.

**Billig, Billig, Billig.**  
Goldene Garnituren, Oberarme und  
Grosche von 2 1/2 bis 20 Thlr., goldne  
Ringe von 1-10 Thlr., goldne Ta-  
menubren von 10-25 Thlr., goldne  
Stetten von 10-40 Thlr. Verschiedene  
goldene Armubänder, Medaillons, Min-  
derohringel, türkische Schwärzler v.  
8-20 Thlr., Miederstoffe, neueste Mu-  
ster, carrirt, hat 8 nur 6 Ngr. Ein  
faur aller Art Gold- und Silbergegen-  
stände, Wälderscherstraße 17, 4.

**Gold-Compositions-Ketten,** die von ächten  
unterscheiden sind und den schönen Goldglanz behalten,  
sowie lange und kurze Kettenketten in echter  
Vergoldung, Wauschettenschnüre, Tuchnadeln, Armubänder,  
Broches, Ohrgehänge, Medaillons, Fingerringe, Col-  
liers, lange schwarze Halsketten mit Kreuz, erdichte und  
schwarze Kettenketten, Ballfächer etc. billigst bei  
**H. Blumenstengel,** Nr. 5 Schloss-Strasse Nr. 5,  
Ecke der großen Brädergasse.

**Ein Stadtgut**  
in der Nähe der Bahn gelegen, mit  
über 100 Acker Areal, Feld und Wiese,  
ist mit vollständigen Inventar leicht  
billig zu verkaufen.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Ein anständiges  
Mädchen**  
oder kinderlose Wittwe wird für den  
Detail-Verkauf eines Fabrikgeschäftes  
acquirirt. Derselbe muß sich nebenbei  
häuslichen Arbeiten unterziehen.  
Näheres mit Angabe der Beding-  
ungen unter **G. Z. 49** in die Exped.  
d. Blattes.

Ein fleißiger Werkstättenmann sucht  
gegen Übersetzung vollständiger  
Zusatz 500 bis 600 Thlr. auf  
3 noch neuer 6 Monate bei guter Ver-  
sicherung.  
Hierauf Reflectirende wollen gefällige  
Offerten unter **A. S. 500** in der Ex-  
ped. d. Bl. abgeben.

**Ein Sopha**  
zu wegen Mangel an Platz billig zu  
verkaufen. Waldschlößchen, 13, part. links.

Ein Portemonnaie ist von der Wei-  
tiner Straße, bis auf die Wils-  
druffer Straße verloren worden. An-  
liegend 4 Thlr. 10 Ngr. Dasselbe ge-  
gen gute Belohnung Wälderscherstr. 28,  
1 Tr. abzugeben.

**Ein Sopha**  
zu wegen Mangel an Platz billig zu  
verkaufen. Waldschlößchen, 13, part. links.

**Eine geschickte  
Putzmacherin**  
sucht Beschäftigung auf Stunden.  
Offerten werden erbeten in der Ex-  
ped. d. Bl. unter **J. J.**

Ein Sopha  
zu wegen Mangel an Platz billig zu  
verkaufen. Waldschlößchen, 13, part. links.

